



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

415 (7.9.1936) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-275356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-275356)

Grenzübergang bei Hendaye gesperrt

Hendaye, 6. September.

Der Grenzübergang von Frankreich nach Spanien bei Hendaye und Behobia ist von den Nationalisten einseitig völlig gesperrt worden. Die französische Grenzpolizei hat die Handhabung des Verkehrs nach Trun seit Samstagmittag völlig umgestellt. Während sie bisher sämtliche Erleichterungen zum Uebergang nach Spanien gegeben hatte, von den roten Spaniern in den letzten Tagen nicht einmal Pässe forderte, verlangt sie seit der Einnahme Truns durch die Nationalisten vom Polizeichef ausgelegte Sonderausweise. Der normale Reisepaß mit gültigen Vermerken berechtigt im hiesigen Bezirk nicht mehr zur Ausreise nach dem nationalen Spanien. Die frühere innige Verbundenheit zwischen den beiden Grenzorten hat einer völligen Absperrung Platz gemacht.

Dr. Ley vor den Auslandsdeutschen

Erlangen, 6. Sept.

Auf der großen Kundgebung der Auslandsdeutschen sprach am Samstag Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der von den auslandsdeutschen Parteigenossen bei seinem Erscheinen mit großem Beifall empfangen wurde. Zu Beginn seiner Rede sagte sich Dr. Ley mit den liberalistischen Theorien auseinander und legte klar, daß am Ende dieser Welt das Chaos sei. Der Nationalsozialismus aber bejagt die ewige göttliche Weltordnung. Die Gesetze der Rasse, das Recht des Blutes, der Sieg der nationalsozialistischen Idee bedeute für das deutsche Volk den Sieg der Vernunft über die Unvernunft.

Eingehend behandelte Dr. Ley dann Fragen der Propaganda und Organisation und erklärte, wer das Brautpaar trage, habe den Nationalsozialismus zu seinem Glaubensbekenntnis gemacht. Er erörterte noch die neue deutsche Sozialordnung und gab dabei bekannt, daß nach dem Willen des Führers nun ein großzügiges Siedlungsprogramm in Angriff genommen werde, das den Bau von fünf Millionen neuer gesunder Wohnungen vorsehe.

„Es geht um die Freiheiten Englands“

Der Verteidigungsminister warnt vor der roten Weltgefahr

London, 6. Sept.

Der britische Verteidigungsminister Sir Thomas Inskip hat sich Samstagnachmittag in privater Kreise unter anderem dahin geäußert, daß sich gerade in Palästina jetzt zeige, wie notwendig es für Großbritannien sei, ausreichende Streitkräfte zu haben.

Die Verwaltung des Mandats sei für Großbritannien eine Vertrauenspflicht, in deren Ausübung — besonders in dem Bemühen, Ordnung zu halten und die streitenden Parteien zu versöhnen — die britische Regierung bisher große Geduld geübt habe. Offensichtlich zeige sich, daß britische Truppen eingesetzt werden müßten, um das britische Ansehen in Palästina sicherzustellen.

Der Verteidigungsminister kam dann auf

„Die Maske ist gefallen“

Die Auslandspresse über Caballeros wahre Mission

Madrid, 6. September.

Zum Regierungswechsel in Madrid schreibt „Diario de Noticias“ in ihrem Leitartikel: Die Maske ist gefallen. Largo Caballero als Ministerpräsident und Kriegsminister zeigt nun auch seinen Zweifeln, wer in Wirklichkeit in Madrid herrscht. Es ist Stalin, die Dritte Internationale, die die Maske abgenommen hat. Europa muß sich über diese Wirklichkeit klar sein. Portugal weiß sich gewappnet und einig von Nord bis Süd im Kampf gegen den Marxismus.

Marxisten in Trun ab. Es sei voranzufahren, so schreibt das Blatt, daß die spanische Hauptstadt gegen Mitte des Monats unter dem Schutz der Bahne General Francos Reden werde. Die Niederlage der Dritten Internationale habe bereits zum Sturz der Madrider Regierung geführt, die den Platz endgültig denjenigen geräumt habe, die bisher im Hintergrund die wahren Drahtzieher waren und die internationale Öffentlichkeit über den wirklichen Charakter der sogenannten republikanischen Regierung täuschten.

Seit Freitagabend habe niemand mehr das Recht, sich irren zu lassen. Die Kommunisten hätten die Macht ergriffen.

Leider werde der rote Terror während der kurzen Zeit, die die Sowjets noch in Madrid bestimmen, um so schlimmer sein.

Die Folgen der Niederlage der Roten

Paris, 6. September.

Das „Echo de Paris“ wägt die militärischen und moralischen Folgen der Niederlage der

Wichtiger Kabinettsrat in Paris

Das Mittelmeerkomitee soll einberufen werden

Paris, 6. Sept.

Der Kabinettsrat, der am Samstag um 16 Uhr unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Blum zusammengesetzt war, hat bis 20 Uhr gedauert.

Am Schluß der Sitzung wurde folgender Bericht ausgegeben:

„Der Ministerpräsident hat, nachdem er dem Innenminister Salengro die Solidarität des Ministerrats angeht, die persönlichen Anträge zum Ausdruck gebracht hat, die gegen den Innenminister gerichtet worden sind, die Maßnahmen bekanntgegeben, die für die Durchführung der 40-Stundenwoche und des Arbeits-

beschaffungsprogramms ergriffen worden sind. Der Rat hat hierauf im einzelnen die durch die Ereignisse in Spanien und die Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Deutschland geschaffene Lage geprüft. Auf Vorschlag des Außenministers, des Kolonialministers und Innenministers soll das hohe Komitee des Mittelmeeres (haut comité de la méditerranée) möglichst bald einberufen werden.“

Wie man hierzu erfährt, sollen die Beratungen des hohen Mittelmeerkomitees am kommenden Donnerstag stattfinden. Der Ministerrat ist, wie vorgesehen, auf Montag festgesetzt.

Neutralitätskomitee in London

Unter Beteiligung Deutschlands

Berlin, 6. Sept.

Wie wir hören, ist die französische Regierung und dann auch die britische Regierung vor kurzem an die deutsche Regierung mit der Anregung herangetreten, die an dem Waffenembargo gegenüber Spanien beteiligten Staaten möchten für die weitere Behandlung dieser Fragen in London ein Komitee bilden, das sich aus den dort beglaubigten diplomatischen Vertretern zusammensetzen könnte. Nachdem in den diplomatischen Unterhaltungen der letzten Tage die Aufgaben und die Zuständigkeit dieses Komitees näher geklärt worden sind, hat sich die deutsche Regierung damit einverstanden erklärt, daß ihr Geschäftsträger in London an den Zusammenkünften des Komitees teilnimmt.

Der Wiener „Telegraph“ heßt

Berlin, 5. Sept.

Das Wiener Blatt „Telegraph“, das wegen seiner reichsfeindlichen Feje verächtlich ist, bringt heute die selbstverhätlich frei erfundene Fejnachricht, daß der Bundesleiter des BDA,

Damit, so kündigt das Werbeheft an, sei die Zahl der Neueinstudierungen noch nicht erschöpft. Zu gegebener Zeit werde über weitere Pläne berichtet.

Bilanz der Römerberg-Festspiele

Auch die diesjährige Römerberg-Spielzeit in Frankfurt war ein großer Erfolg für den Gedanten des Freilichttheaters, die Festspielleitung und die Darsteller. Wenn eine Pressestimme aus dem Ausland bezeugt: „Der Römerberg ist geradezu der ideale Platz für die Aufführung der großen klassischen Dramen. Vom Römerberg aus leuchtet und strahlt das Genie der deutschen Dichter und spricht zur ganzen Welt.“, so beweist das besser als alles andere die internationale Bedeutung dieser Festspiele überhaupt und ganz besonders im Olympiajahr. Vierundzwanzigmal konnte allein der neue „Fiesco“ in Generalintendant Reichners Inszenierung aufgeführt werden; die „Jungfrau von Orleans“ — nunmehr seit vier Jahren auf dem Spielplan — erlebte ihre 75. Jubiläumsaufführung, zwölfmal erschien in diesem Jahre der „Faust I“.

In den fünf Jahren ihres Bestehens haben bisher 300 000 Besucher die Aufführungen gesehen; fast 250 Vorstellungen fanden statt, die täglich etwa von 1200 Menschen besucht waren; ein schöner und überzeugender Beweis für die Breitenwirkung unserer Klassiker, in der die Bedeutung dieser Spiele liegt.

E. T. A. Hoffmann-Ausstellung in Bamberg

Im Hinblick auf den 160. Geburtstag E. T. A. Hoffmanns bringt das Stadttheater in Bamberg Hoffmanns Oper „Aurora“ in der Bearbeitung von Lukas Böttcher als Festaufführung mit ersten auswärtigen Solisten. Der Bamberger „Verein für Kunst, Literatur und Kunstgewerbe“ veranstaltet gleichzeitig eine umfassende E. T. A. Hoffmann-Ausstellung, für die die Staatliche Bibliothek, die Hoffmann-Gesell-

Dr. Steinacher, verhaftet und die Räume des BDA durch die Polizei besetzt worden seien. Die Sinnlosigkeit der Nachricht liegt auf der Hand. Offenbar handelt es sich um einen Versuch dieses Presseorgans, die Beziehungen zwischen Berlin und Wien wie zwischen dem Reich und dem Auslandsdeutschtum zu vergiften.

Stou Markhams Ozeanflug geglückt

Neuyork, 6. Sept. (Eig. Meld.)

Das Flugzeug von Frau Berryl Markham, die am Freitagabend zu einem Flug nach Neuyork in London aufgestiegen ist, wurde am Samstagnachmittag über Neufundland, und zwar über der Stadt Newfons, gestrichet. Es setzte seinen Flug längs der amerikanischen Küste in Richtung auf Neuyork fort.

Zwei Raubmörder hingerichtet

Berlin, 6. September. (Hb-Funk.)

Am 5. September 1936 sind in Hannover der am 11. Juli 1911 geborene Konrad Bedler aus Hannover und der am 13. März 1914 geborene Walter Gisdner aus Jena hingerichtet worden, die am 8. Juni 1936 vom Schwurgericht in Hannover wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden sind.

Bedler und Gisdner haben in der Nacht vom 8./9. Mai 1936 in Hannover gemeinschaftlich den Kraftbrockenbesitzer Heinrich Unterberg erschossen, um ihn seines Wagens und seiner Barschaft zu berauben.

In Kürze

Der Führer und Reichskanzler hat Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzregenten von Jugoslawien zum jugoslawischen Nationalfeiertag, dem Geburtstag des Königs, herzliche Glückwünsche telegraphisch übermittelt und zugleich seine besten Wünsche für das Wohlergehen S. M. des Königs zum Ausdruck gebracht.

Im Verlauf der IV. Reichstagung der Auslandsdeutschen in Erlangen fanden am 4. und 5. September Besprechungen der Länderämter mit den Hohensträgern und Politischen Leitern der Auslandsdeutschen-Gruppen statt, in denen zwischen der Leitung der AO und den Politischen Leitern alle die Fragen behandelt wurden, die im Interesse der Auslandsarbeit für ein einiges Deutschland der Klärung bedürften.

Die portugiesische Regierung hat am Samstag ihre Antwortnote zu dem Vorschlag einer Teilnahme Portugals an dem internationalen Ausschuss zur Ueberwachung des Nichteinmischungsabkommens bekanntgegeben. Es heißt darin u. a., die portugiesische Regierung habe diesen Vorschlag eingehend geprüft, sie glaube aber, daß ein derartiger Ausschuss dem Geiste des Nichteinmischungsabkommens widerspreche. Portugal mache seine Mitarbeit von der Anerkennung der Vorbehalte abhängig, die die portugiesische Regierung in ihrer Note vom 21. August ausgesprochen habe.

Wie das Oberkommando der Marine mitteilt, werden am Sonntag die Torpedoboote „Tiger“ und „Hittis“ zur Ablösung von zwei anderen, schon länger in spanischen Gewässern befindlichen Booten in See gehen.

schast und private Hoffmann-Freunde Leihgaben zur Verfügung stellen werden. Ferner werden auf einer Abendveranstaltung, für die der bekannte Hoffmann-Biograph Dr. Erwin Röhl-Berlin als Redner gewonnen wurde, Kompositionen des Meisters zu Gehör gebracht werden, die noch niemals in der Öffentlichkeit zur Aufführung gelangt sind.

Berlins Funkturm hat Geburtstag

Vor zehn Jahren, am 3. September 1926, wurde der Berliner Funkturm auf dem Ausstellungs- und Messgelände der Öffentlichkeit übergeben. Er ist seit jener Zeit das Ziel von Hunderttausenden gewesen, die sich Berlin von seiner 138 Meter hohen Plattform aus anziehen wollten. Die Gesamtbesuchsziffer des Funkturms betrug 1 183 435. Der zweifelhlos ruhmreiche Besuchstag war der 23. Dezember 1931, an dem der Funkturm nur einen Gast verzeichnen konnte. Das im Funkturm-Restaurant ausgelegende „Goldene Buch“ enthält in bunter Reihe die Namen führender Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft, auch Staatsoberhäupter fremder Länder fehlen in ihm nicht.

Erzähler-Preis der „neuen Linie“

15 000 RM hat die Monatszeitschrift „die neue Linie“ (Verlag Otto Neuber, Leipzig) in den vergangenen fünf Jahren als Preis für die besten deutschen Erzählungen gestiftet und verteilt. Für 1937 ist dieser Erzähler-Preis in geänderter Form erneuert. Wiederum sind Preise in der Gesamthöhe von 3000 RM ausgesetzt, durch die diesmal sowohl die besten Erzählungen als auch die besten Kurzgeschichten ausgezeichnet werden sollen. Dem Preisgericht gehören an: Werner Heumeyer, Dr. Paul Fehrer, Helene von Rositz, Dr. Wilhelm v. Scholz, Dr. Bruno E. Berner. Die Bedingungen sind im Septemberheft der „neuen Linie“ veröffentlicht.

Die Pläne des Bayerischen Staatsschauspiels München

Ein Werbeheft — Der Shakespeare-Zyklus — Acht Uraufführungen

Jeden Herbst lassen die Dramaturgen der deutschen Schauspielhäuser wie Brieftauben ihre Pläne für die kommende Spielzeit auf und ausflattern. Der Erfahrene weiß, daß nicht jede Brieftaube den Inhalt ihres Sendbriefes bis an den Rand der Bühnentrampe bringt, aber Plänenmacher gehört nur einmal zu den schönsten menschlichen Eigenschaften, und so findet man es denn auch ganz in der Ordnung, wenn auch das Bayerische Staatsschauspiel dieses Mal in ganz großem Stil, und zwar (mit der Oper zusammen) in einem Werk bedeckt von 16 Seiten Umfang in Bildern und Artikeln erzählt, was es alles an Plänen für die Spielzeit 1936/37 vorhat.

Bekanntlich bespielt das Staatsschauspiel zwei Häuser: das Residenztheater und das Theater des Volkes. In beiden Häusern soll es wiederum eine sehr große Anzahl von Neueinstudierungen, Erst- und Uraufführungen geben. Zunächst das klassische Schauspiel: hier ist Shakespeare in konsequenter Verfolgung der Linie der letzten Jahre stark bevorzugt. Einstudiert sind: „Der Sturm“, „Viel Lärm um Nichts“, „Der Widerspenstigen Zähmung“, „Die lustigen Weiber von Windsor“, „Was ihr wollt“ (das soeben im Theater des Volkes die neue Spielzeit eröffnete) und „Sommertraum“. Dazu sollen in diesem Winter neu hinzukommen: „Der Kaufmann von Venedig“ und „Antoniuss und Kleopatra“. Man will darüber hinaus diese Neueinstudierungen auch gelegentlich zu einem Julius zusammenfassen. Weiter sollen im klassischen Schauspiel neu herausgebracht werden: Goethes „Faust“ (es wird im Programm nicht gesagt, wie im vergangenen Jahr, ob beide Teile in Angriff genommen werden), ferner Grabbes Tragedie „Don Juan und Faust“, Kleists „Mädchen von Sellbroun“, Lessings „Minna von Barnhelm“,

Hebbels „Demetrius“ und Otto Ludwigs „Erbsförster“, der zeitlich die erste Neueinstudierung sein wird.

Auch die Lebenden sollen erfreulicherweise ausgiebig zu Worte kommen. Nicht weniger als acht Uraufführungen werden angekündigt, und zwar von G. Mähinger: „Alteios in die Silbersee gefahrt“, von Edward Stauden: „Der irrende, wirrende Liebesbrief“, von Lütjendorff: „Alpenzug“ (die erste Fassung wurde im vergangenen Jahre in Dresden uraufgeführt), von Hecht-Anders: „Der König reitet“, von Florian Seydl: „Der ewige Hof“, von Julius Bernhardt: „Glorinde heiratet“, von M. v. Schmörders: „Liliens Ring“ und von Ludwig Ernst: „Familie“, Werner v. d. Schulenburg hat ein neues Lustspiel geschrieben: „Der Umweg“, das ebenfalls herauskommen wird.

Dazu sind noch folgende Uraufführungen vorgesehen:

Im Residenztheater: Rolf Daudners Lustspiel: „Der Hofim weiß es“, Hjalmar Bergmans: „Makurell“, Selma Lagerlöfs Lustspiel: „Ostel Theodor“, Schließlich wird ein Schauspiel von Räte Dorsch im Frühjahr 1937, wahrscheinlich in „Madame sans Gêne“ von Sardou, angekündigt.

Für das Theater des Volkes sind vorgesehen: Georg Weitzbrechts Volkstück „Anna Sulanna“, das den Reigen der Erstaufführungen eröffnet, Dietrich Eckharts Komödie „Ein Kerl, der spekuliert“, Hermann Heinz Ortner's Drama „Stefan Mähinger“ und von Walter Gildrich: „Michael Rothhaas“.

Für die Faschingszeit ist von Demandowits das Lustspiel „Seine Majestät der Rindstopp“ vorgesehen, und zu Weihnachten im Theater des Volkes das Kindermärchen von Karl Drmker: „Stöpsel bummelt durch die Welt“.

An Mannheim vorbei...

Wir Mannheimer können ja mit der Beachtung, die man unserer Stadt schenkt, nicht gerade unzufrieden sein...

Wir wissen, daß der Name Heidelberg bei vielen Volksgenossen klangvoller als der Name Mannheim ist...

Gar manchmal hatten wir schon Besuch und in vielen Fällen verweilten die Reisefreunde einige Stunden in Mannheim...

Kleine Wochenend-Ereignisse

Wieder fünf Verkehrsunfälle. Durch unvorsichtiges Fahren, vorchristlichwidriges Linksüberholen eines Straßenbahnwagens...

Radaunmarter ermittelt. Wegen Ruhestörung und großen Unfugs gelangten zum Wochenende insgesamt 24 Personen zur Anzeile.

Stückguttarife werden nicht erhöht

Im Rahmen der vom 1. Oktober d. J. geplanten Tarifreform der Reichsbahn sollte, gemäß einem Beschluß der Ständigen Tarifkommission...

Kraftwagen gegen Motorrad

Am Sonntag gegen 20 Uhr stieß an der Ecke R 4-S 4 beim Überkreuzen der Straße ein Personenkraftwagen gegen ein entgegenkommendes Motorrad...

Regier Sonderzugsverkehr am Sonntag

Reiseflust, trotz unbeständigen Wetters / Gefolgshaftefahrten noch und noch

Der Umfang des Bahnverkehrs über das zurückliegende Wochenende ließ deutlich erkennen, daß die Urlauber wieder zu Hause sind...

Trotz des etwas abgewandten allgemeinen Reiseverkehrs hatte man bei der Reichsbahn alle Hände voll zu tun...

Erste September-Wochenend-Chronik

Die Kukucke riefen im Neckartal / Von rechten Kerwefreuden, Backischrummel und Sportbegeisterung

Nach den abwechslungsreichen Ferientagen sind wir nun wieder leise weinend in die Zeit der Pflichtgebundenheit hineingeschlittert...

Ubergangstage! Sie wurden am Wochenende nach Kräften genutzt. Hätte nicht der Septemberrhimmel am Samstagabend ein regnerisches Gesicht angezogen...

eifernden Trachtenportier gehabt haben. Zum Leidwesen der Beteiligten und der sachkundigen Beobachter ließ aber der launische Regenpender die beliebte Trachtenillumination zu Wasser werden...

Das kleine Wetterpech hinderte den Mannheimer nicht daran, sein von langer Hand vorbereitetes Programm durchzuführen. Wer sich zu den Wieslocher Witzern hingezogen fühlte...

daß sich auch noch weitere Volksgenossen in die Reihen der Freiwilligen Feuerwehr stellen.

Das Wochenende war in der Tat ein Gradmesser für die Jahreszeit. Jahreszeit hier ganz groß geschrieben. Denn es ist charakteristisch für unsere engere Heimat, daß sie auch dann noch eine Menge Festesfreuden auf Lager hat...

Was dem einen „in Uhl“, ist dem andern „in Nachtigall“. Wer nicht für Backische schwärmt, kann seine Begeisterung auch mühelos bei den Kukucke loswerden...

Wochenendstationen

Am Erwähnten gemessen, könnte angenommen werden, daß es den Mannheimer vornehmlich in die Fremde getrieben hätte...

Neben Schwellingen hatten auch Kirrip und Laudenbach an der Bergstraße zum Kerwe-treiben aufgerufen. Die Wahl mußte schwer fallen...

Dem Sportler ging es angeht die bedeutsamen Ereignisse auf dem Gebiet des Tennis, Box- und Fußballports nicht „aus den Augen“...

Appell unserer Politischen Leiter vor ihrer Nürnberg-Fahrt



Der stellvertretende Gauleiter Pg. Röhm nimmt zusammen mit Kreisleiter Dr. Roth den Vorbeimarsch der Politischen Leiter Mannheims ab, die am Reichsparteitag teilnehmen.

Dachstuhlbrand im Wallstadter Rathaus

Das Alarmsignal zur Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr Wallstadt

Die 9. Kompanie Wallstadt der Freiwilligen Feuerwehr Mannheim hielt am Samstag ihre diesjährige Hauptübung ab, bei der die Mannschaft Rechenschaft über ihr Können ablegen mußte...

Auf dem Platz hinter der neuen Schule in Wallstadt wurde die Hauptübung mit Vorführung von Freilübungen und Übungen an den Geräten eingeleitet.

Wehr nach dem Rathaus zur Durchführung der Angriffsbübung ab. Ein Dachstuhlbrand im Rathaus war angenommen worden...

Bei der Kritik sprach Baurat Kargl von der Feuerlöschpolizei die Einzelheiten der Übung durch und stellte fest, daß die Wallstadter Kompanie an ihrer weiteren Ausbildung mit Erfolg gearbeitet habe...

Ortsgruppenleiter Sobus von der Ortsgruppe Wallstadt der NSDAP erinnerte in seiner Ansprache daran, daß der Feuerwehrmann ja nicht zum Schutz seines persönlichen Eigentums da sei...

Regierungsrat Schöffner wies als Vertreter der staatlichen Polizei auf die an die Feuerwehren gestellten erhöhten Anforderungen hin und gab seiner Freude darüber Ausdruck...

Advertisement for 'Neuer Lebensmut' and 'Heidekraft' featuring a portrait of a man and text describing the benefits of the products.

ten. Die Wettkämpfe konnten auch den Laten begeistern, der stundenlang rund um den Tennisplatz ausdauert. Etwas Sonnenschein wäre zwar dienlich gewesen...

Sturm segt durch die Straßen

Dem Wetter traute man bereits am Samstag...

Der seinen Hut nicht festhielt, der mußte ihm mit Bestimmtheit nachhaken...

Die letzten Gerüste sind gefallen

Als zum Monatsanfang in dem neuen Gebäude am Strohmarkt das Planken-Raster eröffnet wurde...

Unterdessen arbeitet man auch mit Hochdruck an der entzogenen Ecke in P 6...

Vom Mannheimer Schachklub

Ein Blitzturnier anlässlich der Preisverteilung zum Sommerturnier hatte folgende Ergebnisse:

In Gr. I siegte: 1. Rübenbürger, 2. Schnepp...

Dralle Rasiercreme 50 Pfg. Zahncreme 40 Pfg.

In Gruppe III: 1. Blank, 2. Pönlig mit Bartel und Mansor.

Spannend war der Kampf in der Siegergruppe, zumal als Gutz und Blank punktgleich führten.

Am heutigen Montagabend spricht im Klublokal Cafe „Börse“ über die Schacholympiade H. Hufsch.

Ein Kapitel Erbmasse und Begabung

Ergebnisse erbbiologischer Untersuchungen an 100 kinderreichen Familien

Die Auswahl der Kleinfelder wird bekanntlich auch nach erbbiologischen Gesichtspunkten vorgenommen.

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind äußerst beachtlich. Die 100 kinderreichen Familien hatten insgesamt 596 Kinder.

Bei den Vätern waren 62 ohne Befund, 9 schwach begabt, 7 hochbegabt, 14 Trinker.

Warum sie die Reichsautobahn benutzen

Kleine Umfrage / Junger Mann „fährt Motorrad aus“ / Die Dame mit Führerschein

Schon heute hat das für den Kraftfahrverkehr freigegebene Teilstreckennetz der „Straßen Adolf Hitlers“...

Wir haben Kraftfahrern auf verschiedenen Teilstrecken der Reichsautobahn die Frage gestellt: „Warum benutzen gerade Sie die Straßen Adolf Hitlers?“

An der Abzweigung einer Zufahrtsstraße halten wir. Beobachten erst eine ganze Stunde lang den Strom des Alltagsverkehrs.

Ein Lastzug eilt herbei. Vom schwarzen Seitenrand her winken wir ihm ein Haltzeichen zu.

Fahrplanmäßig müssen wir reisen...

Wissen Sie, was das heißt — Fahrplanmäßig? Ein Neuwagen, breit beladen. Sperrt

die Landstraße auch dann noch, wenn er nemächlich ganz nach rechts herangeschoben ist.

„Danke!“ — er fährt weiter. Ein junger Mann braust mit blühender Maschine heran.

„Sehen Sie“, sagt der junge Mann, „wir fahren nun schon zum zweitenmal die ganze Strecke entlang.“

Reifenweit kein Mensch zu sehen...

Auf einem Parkplatz in der Stadt hatten wir den kommenden Fragen und Antworten. Langsam wird die Fahrt eines hellgrauen Kabinettlets...

Kameraden zur See wurden geehrt

Auszeichnung verdienter Mitglieder der Marine-Kameradschaft 1895

Die Marine-Kameradschaft Mannheim 1895, die am 13. September 1895 gegründet wurde...

Der im Saal des „Deutschen Hauses“ durchgeführte Appell der Marine-Kameradschaft Mannheim 1895 brachte erneut den Beweis...

Nachdem mit der Flaggparade der Appell eröffnet war, wies Kameradschaftsführer Feibler auf den tieferen Sinn dieses Appells hin...

zu pflegen. Alljährlich gedachte man dieser Männer, die vor 41 Jahren im nationalen Gedanken sich zusammenschlossen...

Für jeden einzelnen der Kameraden, die bei den feierlichen Aufstellungen genommen hatten, fand Kameradschaftsführer Feibler besondere Worte...

Man gedachte aber auch der übrigen Kameraden, die seit mehr als 25 Jahren der Kameradschaft die Treue gehalten haben...

Im Rahmen der geschäftlichen Teils erstattete Kamerad Knobach-Guden einen Bericht über den Bundesstag in Hannover...

Im Rahmen des geschäftlichen Teils erstattete Kamerad Knobach-Guden einen Bericht über den Bundesstag in Hannover...

Im Rahmen des geschäftlichen Teils erstattete Kamerad Knobach-Guden einen Bericht über den Bundesstag in Hannover...

Nachdem die Flaggparade den offiziellen Teil des Abends beschloss, hatte und das Treuegelübde auf den Führer erneuert worden war...

wir die Reichsautobahn an den verkehrsarmen Wochentagen benutzen.

Nur Kraftfahrzeuge dürfen abschleppen...

Der Posten an einer Abzweigung auf der Reichsautobahn hat die sonderbarsten Anliegen erledigen müssen.

„Rein“, sagt der Posten, „Räder dürfen selbst dann nicht auf die Reichsautobahn, wenn sie einem Auto helfen wollen.“

Die Tabakernte in vollem Gang

In allen Mannheimer Vororten ist jetzt die Tabakernte in vollem Gang und überall sieht man, wie fleißig die Tabakblätter gebrochen werden.

Unsere Kleinsten lernen Turnen

Mancher Erwachsene erfährt heute an sich selbst, wie nützlich eine regelmäßige sportliche Betätigung ist...

Das Sportamt Mannheim der KSG „Kraft durch Freude“ hat in Erkenntnis der Wichtigkeit dieser Frage in den verschiedenen Stadtteilen Kinderturn-Kurse...

Für Schweinigerstadt und Neustadt: dienstags von 16 bis 17 Uhr Gymnastikhalle Stadion.

Darum: Eltern denkt an die körperliche Ausbildung eurer Kinder...

Freie Arbeitsplätze werden besetzt

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat die nachgeordneten Behörden darauf aufmerksam gemacht...

Im vorigen Jahre hatte sich die Eröffnung dieser frei werdenden Arbeitsplätze noch nicht völlig durchführen lassen...

Vor Kälte - Regen - Sonnenglut schützt Dich der gute Zeumer-Hut

dabei, wenn geradezu automatisch jede durch Einberufung frei werdende Stelle wieder besetzt werde...

Kraft durch Freude Wochenprogramm des Sportamtes Mannheim der KSG-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ vom 7. bis 13. September 1936

Montag, 7. September: Allgem. Körperkultur (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.30 Uhr Stadion, Spielfeld...

He

Nb

An den benachbarten, Samstagmorgen, wollte ein Bauer mit zwei Kühen auf die Reichsautobahn hinaus.

Ein

Fünf a fernhalten eint. Sie stehen und eine rechten, d formt.

Alle fi Zeiten u nachgefag mehr zu wollen.

Diese fi 8, 9 und gegenfeitig suchen in zubalten wischen U und Könn sie doch gleich zu An den men und



Nationaltheater 20.00 Uhr Flugplatz: 19.00 Uhr Katernberg- und Reda: 17.00 Uhr

Zöbl. Sch. 17.00 Uhr Theatermarkt: 17.00 Uhr Sternwarte:

Dresdn Eine D Straßen b räuchlich der richti

Heitere Viederabende, wie wir sie lieben

AdF-Lautenvorträge Else Wagners in Feudenheim, Waldhof und Neckarau

An drei Abenden — am Mittwoch in Feudenheim, am Freitag in Waldhof und am Samstag in Neckarau — hat die bekannte Mannheimer Lautensängerin Else Wagner...

Else Wagner hatte drei Gruppen von Liedern, die je einem leitenden Gesichtspunkt unterliegen, gewählt. So trat sie zunächst als „Spielmann“, dann als „Dirndl“ und schließlich als „Der Pälzer Bub“ ihre lustigen Lieder vor.

Sie ist keineswegs auf altes Liedgut festgelegt, wenn auch das lustige alte Volkslied eine große Rolle in ihrem Repertoire spielt.

Mit heller Begeisterung folgen die Hörer, es wird immer wieder aus tiefstem Herzensgrund gelacht. Die feinsten Lieder brachte der erste Teil, der „Spielmann“.

Es war ihr Bestreben, Lieder aus allen Gauen zu vereinigen und so den Humor aller deutschen Menschen in Proben zu zeigen.

Viel der Besuch in Feudenheim und Neckarau zwar auch zu wünschen übrig, so dürfte der Abend doch ein voller Erfolg sein, und bei einer Wiederholung bestimmt mit einer größeren Besucherzahl rechnen dürfen.

Nicht vergessen werden soll dabei auch ihre schöne, tragfähige Stimme und ihr ausgezeichnetes Lautenspiel zu erwähnen, die ihren Vorträgen auch einen wirklich künstlerischen Grund sichern.



Auch im nächsten Jahr wird das Rezept gesichert sein!

Ein charakteristisches Altmannheimer Eck

Fünf feinerne Zeugen unserer Stadtgeschichte in den H-Quadraten

Fünf alte Mannheimer Häuschen sind gewissermaßen zu einer feineren Kameradschaft vereint. Sie bilden eine Ecke im H-Quadrat und stehen da, wo fünf Straßen zusammenlaufen...

Alle fünf sind Zeugen längst vergangener Zeiten und es wird ihnen gewiß nichts Böses nachgesagt, wenn man ausspricht, daß sie nicht mehr zu ihrer neuzeitlichen Umgebung passen wollen.

Diese fünf Häuschen mit den Nummern 6, 7, 8, 9 und 10, die hart beieinanderstehen und sich gegenseitig stützen, damit keines von ihnen falle, suchen in ihrer Art die Langweile von sich fernzuhalten...

An den Fenstern stehen verschiedenlich Blumen und vereinzelt ist ein sogenanntes „Gärtchen“ davor.

Eine Frau betreut gerade ihre Blumen und freut sich vielleicht darüber, daß sich ihr Heim so interessiert betrachte, so, als ob es bei seiner Bescheidenheit doch etwas zu zeigen habe.

Unter den fünf feineren Brüdern ist übrigens einer, der seine besondere Note hat. Es ist das Haus Nr. 9. Man sieht es ihm an, es hat Tradition und Stil und ist auch äußerlich noch in guter Verfassung.

Aber einmal wird das Köpfchen nicht mehr von da oben herabbliden, weil sich alles mal erfüllt und so wird auch eini die Kameradschaft der Fünf ein Ende finden, wenn ein neues Geschlecht ihre Aufgaben übernimmt, die sie in ihrem langen Leben so erfüllt haben, wie es ihnen möglich gewesen ist.



Was ist los?

Montag, den 7. September

Nationaltheater: Rudolph-Erdosa-Wend. 8-20.00 Uhr. Flugplatz: 9.00-20.00 Uhr Rundflug über Mannheim. Katernradfahrten: 7.00-20.00 Uhr Rundlauf am Rhein und Neckar.

Ständige Darbietungen: Stadt. Schönmuseum: 10.00-13.00 und 15.00-17.00 Uhr geöffnet. Sonderbau: Vom Fels zum Edelstein. Sonderbau: Olympia.

Dreschmaschine in der Großstadtstraße: Eine Dreschmaschine hat an sich nichts in den Straßen einer Großstadt zu suchen, denn gebräuchlicher Weise ist ja außerhalb der Tore der richtige Platz für sie.

Verhältnisse erfordern, wie in diesem Falle, also eine Dreschmaschine den Standort wechseln muß und das neue Ziel nur unter Benützung der durch die Stadt führenden Straßen erreichen kann.

So war es bei der Dreschmaschine, die in einer verkehrsreichen Zeit über die Koll-Hilfer-Brücke geschleppt wurde und die den ganzen Verkehr behinderte, da sie nur sehr langsam vom Fleck kam.

Advertisement for REEMTSMA SOORTE R6 cigars. Includes text: 'Es wird den Raucher interessieren, daß die großen Schwierigkeiten bei der Beschaffung geeigneter Provenienzen für die Mischung »R6« behoben wurden...' and an illustration of a cigar pack.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Deutschland gewinnt den Tennis-Länderkampf

Der erste Tag brachte eine 3:0-Führung / Gutes Spiel der Ägypter im Doppel / 5:1-Sieg Deutschlands

Zum Tennis gehört Sonnenschein — zu einem Tennis-Länderkampf Sonnenschein und Zuschauer. Beides vermiste man an diesem trübigen Samstag, an dem der Länderkampf Deutschland gegen Ägypten auf dem wohl gelegenen Platz des Tennisclub Mannheim begann sollte. Sorgte schon ein kleiner Regenschauer für eine Verzögerung des Spielbeginns, so ließ die kühle Witterung und der wolkenverhangene Himmel keine rechte Tennisstimmung aufkommen, die man sonst bei den Begegnungen auf den traditionären Plätzen des Mannheimer Clubs mitzuerleben gewohnt ist. Allerdings kam noch ein anderer Umstand dazu: die Überlegenheit der deutschen Vertreter vor dem ersten Spiel bis zum letzten Ball im Doppel so klar und eindeutig, daß ein gewisser Spannungszug fehlte. Das ließ leider die Zuschauer oft wirklich guten Ballwechsel nicht so würdigen, wie sie es verdient hätten. Vor allem als Dr. Buh im Gefühl seiner klaren Überlegenheit einem überraschend glatten 6:0, 6:0-Sieg zu feierte, gab es gerade von seiner Seite ein stilistisch reines und taktisch kluges Tennis zu sehen, wie man es nicht oft erlebt.

Vorher hatte zunächst

Kleinlogel gegen Shukry 6:2, 6:1

gewonnen. Der schlanke Deutsche war für den rundlichen Ägypter viel zu schnell! Nur in den beiden ersten Spielen jedes Satzes gab es einen Kampf, während sich nachher Shukry in sein Schicksal ergab und gut platzierten Bällen nur noch nachsah — mit einem Lob für den Gegner auf den Lippen. Fahte er tatsächlich einmal mit, um ans Netz zugehen, dann war er dort zu langsam, um die schnellen und scharfen Passierschüsse Kleinlogels abfangen zu können.

Der Deutsche spielte nach den ersten drei, vier Spielen im Gefühl einer Überlegenheit. Er wachte bald, daß seine Stopfbälle nicht erlaufen werden und daß lange, scharfe Bälle, abwechselnd in die Ecken gesetzt, dem Ägypter zu unangenehm sind, um immer danach zu laufen. Er mußte sich eigentlich nur vor einem gepöckelten, kurz nach dem Aufsprung des Balles genommenen, flachen Vorhandball in acht nehmen, mit dem Shukry einige Punkte sammeln konnte. Er beschleunigte geschickt immer dann das Spiel, wenn es Shukry verlangsamte wollte (mit geschrittenen Lobs), so daß schließlich nach 2:2 im ersten und 1:1 im zweiten Satz rasch das Ende herbeikommt. In fünf- undzwanzig Minuten holte Kleinlogel den ersten Punkt für Deutschland.

Dr. Buh — Sarwat 6:0, 6:0

In diesem Spiel war Dr. Buh seinem ägyptischen Spieler klar überlegen. Vielleicht täuscht das „zu Null“, denn Sarwat war in einzelnen Spielen nahe an einem Gewinn, der ihm jedoch infolge Unregelmäßigkeit und Ungenauigkeit seiner Schläge nicht gelang. Dr. Buh konnte in

dieser Begegnung seine technischen Feinheiten deutlich zur Geltung bringen, da er ernstlich nie bedroht war. Mit schönen, langen Schlägen, kurzen Stopfbällen und feinem Lobs setzte er seinem Gegner so zu, daß dieser bald außer Schlag kam. So kam der Mannheimer schließlich zu einem klaren Sieg, der in ganz kurzer Zeit errungen war.

Landmann-Henze — Sarwat-Vorai 6:2, 2:6, 6:1

Dieses Doppel entschädigte in mancher Hinsicht für die allzu große deutsche Überlegenheit bei den Einzelspielen. Das deutsche Paar ergänzte sich von Anfang an sehr gut: während Dr. Landmann von der Grundlinie aus die Bälle vorbereitete, konnte Henze infolge seiner großen Reichweite am Netz immer wieder die gegnerischen Returns abfangen und die Bälle durch Schmettern oder durch Spiel in das offene gegnerische Feld unschädlich machen. Ueberraschend schnell fiel so der erste Satz an das deutsche Paar. Allerdings merkte man schon gegen Ende dieses Satzes, daß die Ägypter

im Doppel doch spielfärter sind, als im Einzel. Obwohl sich bei Sarwat infolge des vorausgegangenen Einzelspiels gegen Ende des Kampfes eine sichtliche Ermüdung einstellte, so lieferte doch im zweiten Satz gerade er ein ausgezeichnetes Doppelspiel, so daß er zusammen mit seinem Kameraden Vorai, der am Netz sehr wirkungsvoll war, 6:2 den Satzgleich herstellten konnte. Aber dann machte sich doch die Ermüdung Sarwats so bemerkbar, daß im letzten Satz trotz großer Anstrengungen kein großer Widerstand mehr von dem ägyptischen Doppel geleistet werden konnte. Landmann-Henze kamen auf diese Weise zu einem glatten 6:1-Satzgewinn, mit dem sie Deutschland am Abend des ersten Tages 3:0 in Führung brachten.

Der zweite Tag des Länderwettkampfes

Auch der zweite Tag schien durch das Wetter zunächst nicht sehr begünstigt: denn als man beginnen wollte, fing es an zu regnen, wodurch sich der Beginn wieder verzögerte.

Waldhof unter den „letzten Achten“

Polizei Chemnitz — SV Waldhof 0:1 (0:0)

Der badische Fußballmeister, SV Waldhof, kam am Sonntag in Chemnitz im Pokalstreffen gegen den sächsischen Meister Polizei Chemnitz zu einem bemerkenswerten Sieg, den man nach der überraschend schwachen Leistung vom Donnerstag nicht zu erwarten wagte. Der Sieg der badischen Gäste fiel zwar etwas glücklich aus, andererseits aber nicht unverdient, denn in technischer Beziehung hatten die Mannen um Siffeling den Polizisten doch viel voraus. Im allgemeinen wurde von beiden Mannschaften nichts Ueberragendes gezeigt, vor allem die Stürmer ließen viele Wünsche offen. Waldhof war, wie gesagt, technisch besser und hatte im Feld recht gute Momente. Vor dem Tor stehen aber die Mannheimer Stürmer (Vielmeier — Siffeling — Pfeiffer — Schneider — Leupold) die nötige Durchschlagskraft vermissen. Sehr gut schlug sich die Läuferreihe in der Besetzung Mabel — Heermann — Penna, ebenso konnte die Hintermannschaft mit Drabß, Maier und Schwender sehr gut gefallen. Die Gesamtleistung der Chemniger Mannschaft befriedigte nicht, vor allem Friedemann, Schneider und Mittelfürer Richardt kamen nicht an ihre sonstige Form heran. Felmschen wurde vom Mittelfürer Heermann

so gut „beschoß“, daß er kaum zur Geltung kam.

In der ersten Halbzeit waren sich beide Mannschaften ziemlich gleichwertig, wenn auch jetzt schon die technische Überlegenheit der Mannheimer augenscheinlich war. Vor allem Siffeling und Vielmeier sowie Leupold warteten mit einer feinen Ballbehandlung auf, aber im Strafraum fehlte eben der letzte Einfas. Nach dem Wechsel kam Waldhof immer besser ins Spiel und schon nach 32 Minuten glückte der Führungstreffer, den Vielmeier mit einem hohen Schuß erzielte, nachdem Chemnitz Hüter Weigel unndig aus dem Tor gelassen war. Die Mannheimer hielten den knappen Vorsprung bis zum Schluß und verließen als 1:0-Sieger den Platz. Etwa 6000 Zuschauer wohnten dem Treffen bei.

Van Vliet befreit

Der holländische Amateur-Weltmeister der Flieger, Krie van Vliet, wurde gleich bei seinem ersten Start in seiner Heimat geschlagen. In Utrecht, wo er übrigens stürmisch gefeiert wurde, unterlag er gegen van de Bijver, der bekanntlich nicht nach Zürich geschickt wurde, und van de Voort.

Sandhofens Debut in der Gauliga

Spielt. Sandhofen — Germania Brödingen 4:1 (1:1)

Den Auftakt der Gauligaverbandsrunde für Mannheim bildete das Treffen unferes Benjamin, der Spielvereinigung Sandhofen, gegen Germania Brödingen. Ungefähr 3000 Zuschauer waren nach dem Mannheimer Norden gepilgert, um zu sehen, wie der Renning seine erste Probe in der Gauliga besticht. Die wichtigsten davon hatten wohl mit einem so klaren Sieg der Mannheimer Mannschaft gerechnet, denn Germania Brödingen hatte in der vorjährigen Verbandrunde eine durchaus beachtliche Rolle gespielt. Aber die Gäste repräsentierten sich in einer sehr schlechten Verfassung, lieferten im einzelnen sowohl, wie auch in der Mannschaftsarbeit nur Ungenügendes.

Spielt. Sandhofen bot dagegen eine sehr ansprechende Gesamtleistung. Sehr gut schlug sich das Schlupfrio und die Läuferreihe, die in Schenkel einen ausgezeichneten Mannschaftsdarlingtonen beist. Bis auf Vogel, der ziemlich ausfiel, war auch die Stürmerreihe im Feldspiel recht gut, doch haperte es immerhin doch etwas mit dem Schußvermögen trotz der vier Tore. Auch das Zusammenarbeiten der einzelnen Mannschaftsteile, wie auch der einzelnen Leute war sehr verständnisvoll und die guten Flügelwechsel hätten auch eine stärkere Hintermannschaft als die des diesmaligen Gegners stärker beanspruchen können. Hervorzuheben wäre auch noch der unbeugsame Siegeswillen, mit dem die Sandhofener Mannschaft in den Kampf ging und der schließlich auch diesen so mosen ersten Sieg erzielt hat.

Das Spiel selbst zeigte leider alle Zeichen des Punktampfes und Schiedsrichter Schwarz (Karlsruhe) hatte alle Mühe aufzuwenden, um aröbere Verstöße zu verhindern. Zwei Hervorstellungen auf der Brödingen Seite und die Verlegung Vogels zeigten auf, mit welcher Erbitterung im Mannheimer Norden um die ersten Punkte gestritten wurde.

Es tritten für Spielvereinigung Sandhofen: Wittemann; Michel, Streib; Müller, Schenkel, Weber; Huber, Feuzel, Dorr, Krutowski, Vogel.

Germania Brödingen: Burger; Zimmermann, Ludwig I; Krenkel, Joff, Reuter; Birkenmeier, Dettling, Heinz, Klittich II, Seufried.

Sofort mit dem Spielbeginn wartete Sandhofen mit stürmischen Angriffen auf und bald ging es stürmisch zu im Brödingen Strafraum. Aber in der Aufregung vergaben die Sand-

hofener Stürmer die besten Tor Gelegenheiten. Vogel kam wiederholt zu spät und Huber schloß ein anderes Mal, frei vor dem Tor stehend, nämlich daneben. Die haushohle Überlegenheit, die sich Sandhofen in der ersten Viertelstunde erzielte, hätte mindestens zwei Tore einbringen müssen, um so mehr, da Brödingens Verteidigung sich als äußerst schwach zeigte. In der 17. Minute brachte endlich Krutowski die Pflichttore doch in Führung. Zimmermann brachte wieder einmal nicht rechtzeitig den Ball weg, den Krutowski an sich brachte und aus kürzester Entfernung ins Tor schickte. Mit diesem Führungstor war aber dann die Überlegenheit der Pflichtenmannschaft zu Ende. Das Spiel wurde ausgeglichen und auch die Schlupfleute der Sandhofener bekamen reichlich Arbeit. Doch da zeigten Wittemann und seine Vorderleute, daß sie ihre Sache wirklich gut verstanden. Die Brödingen Stürmer bekamen nicht eine einzige klare Schußgelegenheit und wenn sie es mit weiten Schüssen probierten, dann ging das Leder weit neben das Ziel. Neben der auf fallenden Langsamkeit und Unbeholfenheit der Brödingen war dieses schlechte Placierungsvermögen ein weiteres Merkmal des erheblichen Formrückganges, den Germania seit vorigem Jahr erlitten hat. Es schien wenig wahrscheinlich, daß Germania Brödingen auch nur zu einem einzigen Erfolg kommen könnte, da wurde Vogel bei einem Zusammenprall verletzt und mußte ausscheiden. Und gegen die so geschwächte Sandhofener Mannschaft kamen die Brödingen mehr auf. Der zu erwartende Ausgleich fiel denn auch noch vor der Pause in der 41. Minute. Streib war da nicht ganz schuldlos. Er zögerte mit dem Abschlag und ehe er sich versah, war der schnelle Detling, der als einziger in der Brödingen Stürmerreihe ein gutes Spiel zeigte, im Besitz des Balles, gab diesen nach links und Klittich II hatte wenig Mühe, einzuzulassen. Die Partie stand 1:1.

Bei Wiederbeginn hatte Sandhofen immer noch 10 Leute auf dem Feld. Vogel hatte eine Nierenquetschung erlitten und mußte ins Krankenhaus transportiert werden. Damit schienen Sandhofens so gute Siegesaussichten geschwunden zu sein. Aber es schien nur so. Der Wille zum Sieg war ungeboren. Sofort nach dem Wiederanstöß berannte Sandhofens Stürmerreihe mit energischen Angriffen aufs neue das Brödingen Tor und nur mit vieler Mühe konnte (Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Trotzdem hielt es das Wetter mit den Leistungen der Spieler: denn es besserte sich zusehends und die wesentlich größere Zahl der Zuschauer kam in den Genuss eines wirklich hervorragenden Einzelspiels zwischen Dr. Landmann und dem besten Ägypter Dulich, der nach einem spannenden Kampf gegen den deutschen frühesten Spitzenspieler in drei Sätzen verlor.

Heute — Vorai 6:1, 6:1.

Von dem Ägypter hatte man nach seinen Leistungen in dem Doppelspiel am Tage zuvor einen härteren Widerstand gegen den Frankfurter erwartet. Aber Henze setzte dem Ägypter mit seinen harten Treibschlägen und seinen handigen Regangriffen so zu, daß er im ersten Satz erst bei 0:4 ein Spiel gewinnen konnte. Heute hatte in diesem Spiel gar nichts zu verlieren. Der Ägypter konnte mit seinen viel zu kurzen Bällen ihm nie gefährlich werden und verlor schließlich sehr viel ins Netz. Ueber Kopf war er außerdem sehr schwach, während Henze mehr als einmal die kurzen Lobs am Netz abfing und entweder unnehmbar in das gegnerische Feld schmeiterte oder knapp hinter das Netz setzte. So war auch dieser Kampf in verhältnismäßig kurzer Zeit entschieden und brachte Deutschland 4:0 in Führung.

Dr. Landmann — Dulich 3:6, 6:0, 6:3

Diese Begegnung war zweifellos der Höhepunkt des ganzen Länderwettkampfes. Dr. Landmann, der erst kurz vor Spielbeginn eintraf, brauchte einige Zeit, um in Schlag zu kommen. Das nötige der Ägypter weidlich aus, der sich übrigens als ein durchaus taktisch kluger Spieler erwies, wenn ihm auch einige technische Fertigkeiten noch abgingen. Diese waren im übrigen auch für seine endliche Niederlage ausschlaggebend, da er dem ausgezeichneten Grundlinienpiel eines Dr. Landmann nicht gewachsen war. Am Anfang hatte der Deutsche nicht die richtige Länge in seinen Bällen. Sein halbhoher Spiel gab dem Ägypter immer wieder Gelegenheit zum Vorhaben ans Netz, so daß dieser nach 3:0 und 5:3 zum 6:3-Satzgewinn kommen konnte. Schon die letzten Spiele zeigten aber, daß Dr. Landmann immer besser in Form kam. Verblüffend waren seine wunderbaren Rückhandüberbälle und Längelinienbälle. So fiel der zweite Satz glatt 6:0 an ihn.

Im dritten Satz, der die Entscheidung bringen mußte, war besonders das dritte Spiel hart umkämpft. Es gab mehrfach Einstands, ehe es Landmann gelang, von 1:2 gegen sich auf 2:2 aufzuholen. Dem Ägypter gelang also die wichtige 3:1-Führung nicht. In den letzten Spielen ließ er merkwürdig nach, so daß Landmann mit seinen langen Schlägen und einigen prächtigen

KSM STAHL
EDELSTAHL · SM-STAHL · BLANKSTAHL
für hohe Ansprüche
KARL SCHLOSSER, MANNHEIM
Fernruf 27724 T.-A.: Blankstahl



Flugbällen 5:2 in Führung gehen konnte. Noch einmal flackerte der Widerstand des Ägypters auf, er holte von 40:30 aus ein Spiel auf, konnte auch noch zwei Siegbälle Landmanns abwehren, verlor aber dann den dritten Satz ball Landmanns ins Netz.

Damit führte Deutschland 5:0, nach einem Spiel, das in seiner Schönheit und durch die kluge Taktik, vor allem Dr. Landmanns, weit aus am besten von allen Begegnungen gefallen konnte.

Shukry-Dulich — Buh-Kleinlogel 6:1, 6:1, 6:4

Im letzten Spiel errangen die Ägypter den „Ehrenpunkt“. Schon am ersten Tag hatte sich gezeigt, daß die Ägypter im Doppel wesentlich viel härter sind als im Einzel. Das bewies auch das letzte Spiel des Länderkampfes, in dem das stärkste ägyptische Doppel die Paarung Buh-Kleinlogel 6:1, 6:1, 6:4 schlug. Ausschlaggebend für die deutsche Niederlage war nicht zuletzt das äußerst schwache Spiel von Kleinlogel, so daß auch Dr. Buh, der vor allem im dritten Satz ausgezeichnet spielte, keine richtige Unterstützung durch seinen Partner fand. Die beiden Ägypter ergänzten sich ausgezeichnet und schafften auf diese Weise einen Sieg, ohne einen Satz abzugeben. Dr. L.

Owens 1 Jahr gesperrt

Avery Brundage setzt sich restlos durch

24 Stunden nach dem Eintreffen der amerikanischen Olympiamannschaft hielt die Amateur-Athletik-Union eine Sitzung ab, auf der man sich mit der Kalkulation Owens beschäftigte. Der vierfache Olympiasieger war bekanntlich nach den Spielen vom Sportbetrieb suspendiert worden, da er sich weigerte, die Mannschaft nach Stockholm zu begleiten. Avery Brundage, der schon wegen der Disqualifikation von Eleanor Holm-Jarett von gewisser Seite angegriffen worden war, und der auch für die Kalkulation des Regers verantwortlich zeichnete, erhielt von der Versammlung eine einmütige Billigung seiner Maßnahme, und die AAU bestätigte die auf ein volles Jahr ausgedehnte Disqualifikation von Jesse Owens mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß Owens auch dann suspendiert bleibt, wenn er seine Pläne, Berufsartist zu werden, noch ändern sollte.

Die Spiele des Sonntags

Süddeutsche Meisterschaftsspiele

Gau Baden:	
SV 04 Kallatt — Karlsruher SV	2:1
Freiburger SV — VfR Redarau	3:0
SVB Sandhofen — Germ. Brödingen	4:1
Gau Württemberg:	
Union Böblingen — SpVt. Stuttgart	0:0
SpVt. Eplingen — Stuttgarter Kickers	0:1
Gau Bayern:	
SVB Nürnberg — NSV Nürnberg	4:2
1860 München — VfB Koburg	3:1
Bayern München — FC Augsburg	1:1

3. Schlussrunde um den Tschammer-Pokal

Polizei Chemnitz — SV Waldhof	0:1
VfB Stuttgart — FC Schalke 04 n. B.	0:0
Wacker 04 Berlin — Werder Bremen (Sa)	1:3

Bezirksklasse

Unterbaden-West:	
VfTuR Reudenheim — Räfertal 08	0:1
Germ. Friedrichsfeld — Amic. Bierheim	1:3
Mem. Albesheim — Mannheimer FC 08	3:1
Phönix Mannheim — Fortuna Ebingen	6:1
Unterbaden-Ost:	
Eberbach — St. Ilgen	4:1
VfB Eppelheim — FC 05 Heidelberg	1:1
SV Sandhausen — Kickers Waldbörn	0:0
VfB Biesloch — FC 09 Weinheim	1:1
FC Kirchheim — SV Schwoyningen	1:1
St. Ilgen — Union Heidelberg	1:2

Süddeutsche Freundschaftsspiele

VfB Mannheim — SV Biesbaden (Sa)	3:3
Phönix Ebingen — FC Pirmasens	1:0
SV Göppingen — Ulmer SV 04	3:0

Gauspiele

in Saarbrücken:	
Südwest — Mitte (Sa)	3:1
in Darmstadt:	
Südwest — Mitte	1:2
in Duisburg:	
Niederrhein — Mittelrhein	1:2
Auf Reisen	
SVB Göttingen — Eintracht Frankfurt 2:3	

Sand
die Gäste
gen der
In der
lierten.
berurfac
Strafau
im Reg
Mit eine
gegen W
die Mögl
ler zu
wurde
in der
ges auf
durchge
lich I un
weg schi
lor. Das
Blag erw
einen de
verhände
damit sic
fung nach
madigen
von der
berrten ab
ren da d
Sandhofe
wieder da
nis brach
Sandhofe
lut sicher.
war enis
Zimmerm
eine unpa
für verhä
gingen nu
würdigem
was besse
vor wenig
selbst.
vor Schlu
mer Hei
stellt und
Erfolg erk
wieder Ob

Schwo
Eine am
obigen A
schaften tr
Feude
Ueberhe
bad, Buch
Käfer
Allian, G
Herling.
Schie
Etwas
wird vorer
mern wenn
können. Di
überlegen,
greifendes
Torwächter
halten. Da
treter ihre
klare Torch
den Ball v
mit einem
wehrt im
voll ist jeh
spielt Jud
Seine wun
nen Missp
rung zu ge
Lor macht
er im lete
schwersten
die Freund
Gegner un
Paufe hatte

Kuch die
Kampf. Na
der Feude
Gelegenhe
zielen, aber

Für die
Überfi
Vertretung:
Verbindu
Pr

schöffen B
verfehlt Ap
zieht auf d
wichtig ein
großer Miß
erreicht wer
Käfer t
Mannschaf
Die Hinterm
doch schon d
ist es inde
man nicht i
Im Angr
am besten.
punkt, um d
fällt seinen
Köhler nicht
Feuden
ber gefamter
Arbeit der
Sturm so w

Sandhofens Debut in der Gauliga

(Fortsetzung)

die Gästeverteidigung dem stürmischen Drängen der Mannheimer Stürmerreihe standhalten. In der 12. Minute mußte sie aber doch kapitulieren. Ein sein getretener Eckball von Klüber verursachte ein tolles Getöse im Brödingen Strafraum und auf einmal zappelte das Leder im Netz. Sandhofen führte wieder mit 2:1. Mit einem Elfmeter, der zwei Minuten später gegen Brödingen verhängt wurde, war sogar die Rückholchance gegeben, die Führung noch stärker zu sichern. Aber die 100prozentige Chance wurde von Schenkel vergeben. Dafür gelang in der 17. Minute die Erhebung des Vorranges auf 3:1. Klüber war am rechten Flügel durchgedrungen und über den angreifenden Klütlich I und den herausstühenden Torwart hinweg schickte er den Ball in hohem Bogen ins Tor. Das hätte wohl kein Mensch auf dem Platz erwartet, daß Sandhofen mit 10 Spielern einen derartigen Vorrang herausjubeln würde. Der Sieg der Pfälzermannschaft stand damit sicher. Um so mehr, da Brödingens Leistung nach wie vor sehr mäßig blieb. Die pomadigen Angriffe der Gäste wurden mühselos von der vorzüglichen Verteidigung der Pfälzern abgewehrt. Biele gefährlicher waren da doch die zügigen Angriffe der vier Sandhofener Stürmer, die immer und immer wieder das Brödingen Tor in schärfste Bedrängnis brachten. Mit einem vierten Tore stellte Sandhofen in der 24. Minute den Sieg absolut sicher. Fenzel war der Schütze. Das Spiel war entschieden. Zu allem Ueberflus machte Zimmermann dem Schiedsrichter gegenüber eine unpassende Bemerkung und mit dem dafür verhängten Platzverweis hatte auch Brödingen nur noch 10 Spieler im Felde. Merkwürdigerweise wurde das Spiel der Gäste etwas besser, aber die Angriffe waren nach wie vor wenig durchschlagkräftig und blieben erfolglos. Schließlich wurde wenige Minuten vor Schluß auch noch Brödingens Mittelstürmer Heinz wegen Täuschlichkeit vom Platz gestellt und mit 9 Spielern war natürlich ein Erfolg erst recht undenkbar. Sandhofen bekam wieder Oberwasser, doch blieb es bei dem 4:1. Eck.

Schwache Seudenheimer Stürmer

Seudenheim — Käferal 0:1

Eine annehmbar Zuschauerzahl hatte sich zu obigem Treffen eingefunden. Beide Mannschaften traten in härtester Aufstellung an.

Seudenheim: Müller; Appel, Fuchs I; Ueberhein II, Ueberhein III, Aipp; Fischelbach, Fuchs II, Bad, Reu, Bauer.

Käferal: Better; Kuh, Rühm; Jenne, Altian, Hörde; Köhler, Mayer, Kube, Fuchs, Herzig.

Schiedsrichter: Ströhner, Heidelberg.

Etwas aufgeregt beginnt der Kampf. Es wird vorerst aufgedeckt, so daß von den Stürmern wenig Torchancen herausgespielt werden können. Die Gäste sind im Feldspiel etwas überlegen, doch die Gäste bleiben durch raumgreifendes Flügelspiel hoch gefährlich. Beide Torwächter bekommen nun ernstere Sachen zu halten. Dabei zeigt es sich, daß sie gute Vertreter ihres Faches sind. Ruhe hat die erste klare Torchance. Aus nächster Nähe knallt er den Ball Müller auf den Leib. Auch Bauer hat mit einem guten Schuß kein Glück, Better wehrt im Fallen prächtig. Sehr temperamentvoll ist jetzt das Spiel. Auf Seiten des Gastes spielt Fuchs ein hervorragendes Feldspiel. Seine wundervollen Stellvorlagen geben seinen Mitspielern gute Gelegenheiten, in Führung zu gehen, doch Müller im Seudenheimer Tor macht alles zunichte. Immer wieder greift er im letzten Moment ein und wehrt die schwersten Sachen. Mit großer Energie kämpft die Seudenheimer Elf gegen einen jetzt besseren Gegner und kann auch das Resultat bis zur Pause halten.

Auch die zweite Hälfte brachte erbitterten Kampf. Nach einigen vergeblichen Angriffen der Seudenheimer erhält Herzig eine gute Gelegenheit, für Käferal die Führung zu erzielen, aber Müller kann den zu schwach ge-

Off Neckarau unterliegt in Freiburg

FC Freiburg — VfL Neckarau 3:0 (0:0)

Neckarau: Gasta; Klamm, Grimb; Lauer, Benzburger, Schmitt; Hesseauer, Möhler, Roth, Benner, Gröfke.

FC: Müller I; Kassel, Keller; Hed, Lehmann, Zellner; Däschner, Hofer, Peters, Müller III, Büchner.

Schiedsrichter Schmitt (Offenburg).

Die Neckarauer waren den Freiburgern seit Jahren feilsch gefährlich gewesen. Es gab für die Freiburgler seit langen Jahren keinen Sieg. Die Mannschaft hatte aber in der letzten Zeit einen guten Aufschwung genommen und man hoffte diesmal auf Punktgewinn. Ueberrascht war man von den Neckarauern, deren junge Mannschaft sich nicht bewährte. Die 1500 Zuschauer waren enttäuscht von den Leistungen der Gäste, die allerdings den größten Teil des Treffens ohne Gröfke durchsetzen mußten, da dieser schon nach 22 Minuten verletzt vom Platz getragen wurde.

Die Freiburgler kombinierten hübsch und waren dem Gegner in fast allen Teilen gewachsen, sogar etwas überlegen, nahmen anfänglich das Spiel etwas zu leicht. Nach der Pause liefen dann die Freiburgler zu so guter Form auf, daß sie das Spiel dirigierten. In der Gastei war kein einseitiges Gepräge. Der Sturm war zerrissen, die Mittelreihe nicht flink genug und Grimb als linker Verteidiger nicht immer auf der Höhe, während Klamm ein gewandter Verteidiger war und dem guten Gasta im Tor viel Arbeit abnahm. Was uns an dieser Mannschaft besonders auffiel, war ihre ungemaine Härte, so daß man im Spiel an 20 bis 30 Straßhöfe zugunsten der Freiburgler erleben mußte. Auf diese Weise verscherzte sich die Neckarauer Mannschaft ein wenig die Sympathie. Freiburg zeigte diesmal wirklich schöne Leistungen. Da wäre zuerst Peters, Büchner und die gesamte Verteidigung zu nennen, die dem Spiel zum Erfolg verhalfen. Aber auch die anderen ließen sich vortrefflich an und machten den Zuschauern richtig Freude. Man darf von der Mannschaft in diesem Jahre wesentlich

mehr erwarten als in der vergangenen Spielzeit.

Schiedsrichter Schmitt (Offenburg) war gut.

Der Spielverlauf

Das Spiel war in der ersten Halbzeit reichlich nervös. Die Freiburgler hatten sich in den ersten Minuten heftig zu wehren und mußten Müller im Tor viel Arbeit überlassen. Aber nach einiger Zeit beherrschten die Freiburgler das Spiel mehr und mehr. Der Freiburgler Sturm war, obwohl immer vorne, doch nicht in der Lage, das Tor zu finden. In der 22. Minute mußte Gröfke — der bis dahin ausgezeichnet gearbeitet hatte — wegen Benenverletzung das Spielfeld verlassen. Die Freiburgler wollten im Sturm jetzt Erfolge erzielen, aber es fehlte am nötigen Druck, so daß sie bis zur Halbzeit keinen Treffer erzielen konnten. Während die erste Spielhälfte ein reichlich hartes, verbissenes und wades Kampfspiel zeigte, brachte die zweite Halbzeit ein wesentlich erfrischteres Bild. Die Freiburgler hatten wiederum das Fest in der Hand und beherrschten das Feld. In der 11. Minute folgte auf eine hohe Flanke von Büchner ein schöner Köppler von Peters, den Gasta nicht halten konnte. Die Freiburgler beherrschten weiter das Spiel, aber auch Müller im Freiburgler Tor zeigte einige hübsche Paraden. In der 24. Minute der zweiten Spielhälfte kam wieder eine Flanke von Büchner zu Peters, der über den Torwart hinweg zum 2:0 einschob. Ein Fouls, das in der Elfmeter-Grenze an Hofer begangen wurde, sah Schmitt nicht. Nun aber entwickelte sich ein ungemein festes Kampfs. Noch einmal verfuhr die Neckarauer Widerstand zu leisten, doch die Freiburgler kombinierten wunderschön von Mann zu Mann und legten dem Gegner das Spiel vor. In der 40. Minute war dann noch einmal Hofer erfolgreich, der nach schöner Kombination zum 3:0 einschob. Das Spiel endete dann mit einer weiteren Ueberlegenheit der Freiburgler, die, wie bereits erwähnt, auch mit dem 11. Mann für Neckarau das Spiel gewonnen haben würden. Dr. M.

Unterbaden-West

Spiele gew. un. verl. Tore Pkt.

Table with 5 columns: Team, Spiele gew., un., verl., Tore, Pkt. Rows include Albesheim, Gudenheim, Amicitia Biernheim, Phönix Mannheim, Seudenheim, Käferal, Olymp. Neulüßheim, Fortuna Heddes, Germ. Friedrichsfeld, Fortuna Edingen, Kurpfalz Neckarau, FC 08 Mannheim.

Forzheim ausgeschaltet

1. FC Forzheim — Wormatia Worms 1:2 (1:0)

Mit einer kleinen Ueberraschung endete der Forzheimer Pokalkampf, denn auf eigenem Platz galt der 1. FC Forzheim als Favorit. Die Wormser kämpften aber mit großer Hingabe und holten sich einen ehrlichen, wenn auch reichlich glücklichen Sieg. Der entscheidende Treffer in der allerletzten Spielminute entsprang nämlich einem groben Fehler des sonst ganz ausgezeichneten Forzheimer Torhüters. In beiden Mannschaften waren vor allem die Abwehrspieler recht stark. Bei Forzheim gefielen Nonnenmacher, Oberst, Rau und Neuweiler, bei Wormatia waren Torhüter Ebert, Verteidiger Winkler und Mittelfeldspieler überaus. Im Sturm fiel der gefährliche Ebert nicht gerade aus, aber er kam dank einer guten Bewachung durch Neuweiler nicht so zur Geltung, wie es sich Worms gewünscht hatte. Dafür waren aber die Halbstürmer Busam und Götz sehr gefährlich. Forzheims Sturm enttäuschte gerade nicht, aber die große Leistung vom Vorsonntag erreichte er auch nicht.

Nach zehn Minuten gingen die Einheimischen durch Fischer, der einen Freistoß verwandelte, in Führung und mit 1:0 für Forzheim wurden die Seiten gewechselt. In der zweiten Hälfte kam Worms durch Busam zum Ausgleich und in der letzten Spielminute verfehlte Forzheims Hüter Nonnenmacher den hoch vors Tor gegebenen Ball, der sich zum Entsetzen der Forzheimer Zuschauer ins Tor senkte. 2000 Besucher. Schiedsrichter Blaser

Schalke spielt unentschieden

VfB Stuttgart — FC Schalke 04 n. B. 0:0

Auch die fünfte Begegnung vermochte der VfB Stuttgart nicht siegreich zu gestalten, obwohl der Gewinn diesmal sehr stark im Bereich der Möglichkeit lag, als in der zweiten Hälfte die Hauptkräfte der Knappen, Kuzorra, verlegt ausfiel. Die Schalke kamen als favorisierte Mannschaft, was sich wohl auch etwas auf den Besuch ausgewirkt haben dürfte. Die Schalke spielten technisch reifer und im Spielaufbau klüger, zudem waren alle Spieler schneller als die Pfälzer. Aber die Stuttgarter glichen diesen Vorteil der Gäste durch größeren Fleiß und ungeheuren Einsatz aus, der besonders nach dem Wechsel und in der Verlängerung leicht das Spiel hätte entscheiden können.

In der ersten Hälfte wurde beiderseits sehr vorsichtig gespielt. Als in der 8. Minute der zweiten Hälfte Kuzorra nach einem Zusammenstoß mit Seibold verletzt wurde, hielt der VfB seine Zeit für gekommen. Er drückte stark aufs Tempo und gestallte das Spiel recht überlegen. Schalkes Vorhölze verloren aber nichts an Gefährlichkeit. In der Verlängerung trat Kuzorra wieder ein, ohne seine Kräfte aber voll einsetzen zu können. Borerst hatte der VfB noch die besseren Chancen, aber die aufgeregten Stürmer trafen das Tor nicht. Nach dem Seitenwechsel kam Schalke wieder stark auf, aber auch hier bereitete das Schicksal auch die besten Torgelegenheiten. Einmal jubelten Schalkes Anhänger zu früh, als Borigan den Ball nach einer Ecke mit der Hand ins Tor geschlagen hatte. Best (Höchst) ließ dem Spiel seinen Lauf. Allerdings wurde dadurch zuweilen etwas hart gekämpft.

Wacker 04 Berlin - Werder Bremen 1:3

Da nach Berlin zwei Pokalspiele der dritten Schlussrunde angelegt waren, trugen Wacker 04 Berlin und Werder Bremen ihr Treffen bereits am Samstagabend aus. Die Berliner waren im Sturm schwach und verloren verdient. Die Gäste hatten eine große erste halbe Stunde und legten hier durch Rahlstedt und Tibullst zwei Treffer vor. Nach der Pause wurde Wacker besser, holte auch durch Seiger ein Tor auf, aber als Feldmann für Bremen ein drittes Tor schob, war das Spiel entschieden. 6000 Zuschauer sahen zu.

Rastatt siegreich

VfB 04 Rastatt — Karlsruher VfB 2:1 (2:0)

Auch der zweite badische Gauliga-Routing, der VfB Rastatt, wartete mit einem Sieg auf, und zwar gelang ihm ein durchaus verdienter 2:1-Erfolg über den VfB, bei dem zur allgemeinen Ueberraschung der alte Kämpfe Bezirk am linken Flügel stürzte. Rastatt zeigte die bessere Gesamtleistung und stützte sich vor allem auf eine eiserne Abwehr, die den einmal erzwungenen Vorrang auch hielt. Der VfB bot eine schwache Gesamtleistung, vor allem der Sturm war eine einzige Enttäuschung. Auch Veltr konnte keineswegs überzeugen. Erst zum Schluß wurden die Gäste etwas gefährlicher, aber da verstärkte Rastatt die Abwehr und ließ nur einen Segentrefzer zu. Die Einheimischen waren in der ersten Hälfte eindeutig tonangebend und erzielten auch durch ihren Linksaußen in der 5. und 33. Minute zwei Tore. Nach der Pause kam der VfB besser zur Geltung, aber es reichte nur zu einem Tor, das Bezirk 20 Minuten vor Schluß erzielte. — 3500 Zuschauer (u. a. auch Innenminister Pflaumer!); Schiedsrichter Wacker (Riefen).

Die ersten Punkte für Phönix Mannheim

MFC Phönix — Fortuna Edingen 3:1 (0:1)

Nun hat auch die Phönix-Elf in die Verbandsspiele eingegriffen. Aber dieses Spiel war keine Offenbarung. Phönix hat scheinbar seine Mannschaft noch nicht so richtig beisammen und mußte zudem noch auf den Spieler Rahms I verzichten. Damit wollen wir aber nicht sagen, daß die Elf etwa schlecht gespielt hätte, man braucht nur zu lange, bis man den notwendigen Kontakt gefunden hatte. Erst in der Schlusshälfte konnte die Mannschaft aufsetzen. In puncto Technik war alles tadellos. Bester Mann war Greiner, der tadellose Vorlagen gab. Die Verteidigung war im Anfang etwas schwach, konnte aber gegen Ende die wenigen Angriffe mühselos meistern.

Edingen war gezwungen, den Mittelstürmer Müller sowie den Torwächter zu ersetzen. Die Mannschaft verfügt über eine unheimliche Schnelligkeit und wird bestimmt nicht unter den Letzten zu finden sein. Keuchert hart und ballstark ist die Verteidigung. An den Toren war der Torwächter ohne Schuld, denn die Bälle waren unhaltbar.

Schiedsrichter Gaa, Pfaffstadt, leitete gut.

Spielverlauf:

Phönix hat Anstoß und sofort wird es lebendig vor dem Tor der Gäste. Aber die vielen Chancen bringen nichts ein. Nicht lange dauert die Ueberlegenheit, denn Edingen kommt allmählich ins Spiel und kann ebenfalls schöne Angriffe vortragen. Ein Eckball geht ins Aus. Phönix ist auch nicht müde und hat eine tot-

sichere Sache herausgespielt, aber Lammert kann in der Aufregung das Netz nicht finden. Die Angriffe wechseln auf beiden Seiten, ohne daß irgendeine Partei etwas Jähbares erringen kann. Zwei Minuten vor Schluß der Halbzeit schießt sich die rechte Seite von Edingen geschickt durch. Die hereingegebene Flanke erfaßt der Mittelstürmer und schießt unhaltbar für seinen Verein das Führungstor.

Gleich nach Wiederbeginn bekommt Phönix zwei Eckbälle zugesprochen, die aber nicht verwertet werden. Die Pfälzbesitzer drücken mächtig, haben aber vor dem Tore wirklich Pech. Andererseits ist aber auch die Edinger Verteidigung sehr ballstark und wehrt glänzend ab. Wieder haben die Mannheimer einen Eckball zu treten, der nach einem Geplänkel ins Aus geht. Ein Straßhof, hart an der Strafraumgrenze, wird von Greiner wuchtig neben das Tor getreten. Die Ueberlegenheit der Pfälzern dauert an und in der 15. Minute schießt Derle nach einer schönen Flanke das Ausgleichstor. Nun kommt Phönix auf Touren. In der 20. Minute köpft Schneider wunderbar zum 2:1 ein. Nur noch vereinzelt kommt Edingen über die Mittellinie. Einen Straßhof schießt Schneider in der 30. Minute unhaltbar zum dritten Tor ein. Weiterhin drängt Phönix, kann aber nur noch zwei Eckbälle erzielen, während Edingen etwas hart zu spielen anfängt. Kurz vor dem Köpfschick der Gästehalbkante einen scharfen Ball knapp am Tor vorbei. Bz.

Verheißungsvoller Beginn in Albesheim

Almannia Albesheim — 08 Mannheim 6:1 (1:0)

Vor einer ansehnlichen Zuschauermenge begannen die Albesheimer ihre diesjährige Verbandsrunde recht verheißungsvoll. Vom Anstoß weg sah man vorerst verteiltes Feldspiel, bis es Hartmann in der 25. Minute gelang, einen Alleingang erfolgreich abzuschließen. Gleich darnach hatten die Pfälzern wiederum Gelegenheit, die Torzahl zu erhöhen, doch wurden von Hartmann und Zeh zwei ungläubliche Sachen vergeben. Auch die Gäste variierten des öftern mit gefährlichen Vorstößen auf, die aber alle an der aufmerksamen Albesheimer Abwehr (Hennesthal) scheiterten.

Nach Wiederbeginn hatte Albesheim Rückenwind und erhöhte auch schon durch eleganten Weitschuß von Zeh auf 2:0. Einen Handelfmeter verwandelte derselbe Spieler kurz darauf, für Eckel unhaltbar. Nun wurden die Pfälzern hart überlegen. Ein von Eckel schlecht abgewehrter Ball konnte A. Weber gerade noch über die Torlinie heben und gleich darauf sogar noch ein fünftes Tor auf genaue Vorlage von Zeh erzielen. Dann schloß Hartmann wiederum einen prächtigen Alleingang mit blasierendem Schuß erfolgreich ab. In Anbetracht des hohen Resultats spielte die Pfälzer für die Folge völlig lustlos, so daß die wieder etwas aufkommenden Lindenböser durch Weiteraer den verdienten Ehrentreffer erzielen konnten.

Lembach im Albesheimer Tor meisterte mit

größter Ruhe schwierige Situationen, während von seinen Vorderleuten Hennesthal eine blendende Figur abgab. Die Räuferreihe spielte gleichmäßig auf, während im Sturm neben dem ausgezeichneten Friedrich Weber nur noch Zeh und Hartmann ein einigermaßen auf gewohnter Höhe waren. Die beiden Außen haben viel von ihrem einstigen Schutzvermögen verloren.

Der tapferer Eckel im Mannheimer Tor konnte an den sechs Treffern nichts ändern. Ebenso konnte die eifrige Abwehr Ceter und Engler im Verein mit der ausdauernden Kauterreihe ebenfalls die Katastrophe nicht aufhalten. Im Angriff mangelt es in jeder Hinsicht an der nötigen Durchschlagkraft, nur bei Weiteraer und Dorf konnten den Anforderungen genügen.

Reifel-Heidelberg leitete gut.

Rastenberger bleibt bei Mühlens

Der bekannte Jockey J. Rastenberger kann auch in diesem Jahre wieder auf eine stattliche Siegesserie zurückblicken, so daß sich der Rennhändler B. Mühlens, für den Rastenberger tätig ist, entschloß, dem bewährten Reiter auch im nächsten Jahre seine Pferde anzuvertrauen.

Für die Nieren. Überlinger Adelheid-Quelle. Große Heilerfolge selbst bei veralteten Leiden. Vertretung: Peter Niklas, Großhadlmg., Mannheim.

Mühlburg noch nicht in Form

WFB Mühlburg — Borussia Reutlingen 1:3 (0:1)
Einen ausgezeichneten Eindruck hinterließen die Reutlinger Borussia am Samstag in Karlsruhe, wo sie den auf eigenem Platz stets recht starken WFB Mühlburg mit 3:1 Toren bezwangen.

1860 München — VfB Koburg 3:1 (1:1)

Im ersten Münchener Doppelspiel kamen die Löwen zu einem verdienten Sieg über den Gaußgängerling. Dieser kam zwar in der 15. Minute durch Sigelin zum Führungstreffer, der aber von Deldenberger zehn Minuten später wieder ausgeglichen wurde.

Sportfr. Ehlingen — Stuttgarter Riders 0:1 (0:0)

Den Stuttgarter Riders blieb auch bei ihrem Start in die neue Spielzeit das Glück hold. Die Ehlinger Sportfreunde lieferten den erwarteten hartnäckigen Kampf und gaben sich auch erst in der vorletzten Minute geschlagen, als es dem wegen einer Verletzung auf Linksaußen gegangenen Verteidiger Ueberich gelang, ein Mißverständnis der sonst hervorragenden arbeitenden Ehlinger Verteidigung auszunutzen und den einzigen Treffer des Tages anzubringen.

Spvg. Fürth — ASV Nürnberg 4:2 (1:1)

Mit dem Spiel SpVgg. Fürth — ASV Nürnberg begann in Nürnberg-Fürth die diesjährige Verbandsspielsaison. Etwas 4000 Zuschauer sahen einen spannenden Kampf, der aber sportlich weniger wertvoll war, da Fürth noch unter seiner sonstigen Form spielte.

Toronto-Marathon-Schwimmen

Bierkötters Nachfolger gab auf
Der traditionelle Marathon-Wettbewerb der Berufsschwimmer auf dem Toronto-See in Kanada endete in diesem Jahre mit einer großen Überraschung. Gianni Gambi, in der Siegerliste der Nachfolger des früheren Rainers Ernst Bierkötter und Gewinner der „Weltmeisterschaft“ in den letzten drei Jahren, gab auf dem letzten Teil der 5 Kilometer langen Strecke wegen Krämpfe auf.

An den Ufern des Sees hatten sich weit über 50 000 Menschen eingefunden, die einen neuen Sieg von Gianni Gambi zu erleben hofften. Doch das über Nacht umgeschlagene, sehr kühle Wetter und die niedrige Wassertemperatur wurde den meisten Teilnehmern und schließlich auch dem Titelverteidiger zum Verhängnis.

Sebetmayer tritt ab

Aus Wien kommt die Nachricht, daß Oesterreichs bisher wohl erfolgreichster Amateurbauer, Hans Sebetmayer, sich vom aktiven Sport zurückzieht. Sebetmayer hat in seinen 200 Kämpfen nicht weniger als 168 Siege errungen. Seinen größten Triumph feierte er 1934 in Budapest, wo es ihm gelang, durch einen Punktspiel über den deutschen Meister W. Fürtch Europameister im Halbschwergewicht zu werden.

Amicitia Diernheim gewinnt in Friedrichsfeld

Germania Friedrichsfeld — Amicitia Diernheim 1:3 (0:2)

An der Steinzeugwarenfabrik in Friedrichsfeld trafen sich obige Vereine zum ersten Verbandsspiel. Als Schiedsrichter Kurt Osterheim, den Ball zum Anstoß freigab, standen beide Mannschaften in folgender Aufstellung:
Friedrichsfeld: Hollerbach; Adol, Baumgärtner; Raab, Ehret, Alois Brünner; Aug. Brünner, Kofsig, Heil, Henrich, Jäger.
Diernheim: Krug; Müller, Holtermann; Martin, Weig, Hooß; Penning, Müller, Kih III, Schmitt, Kih II.
Beide Mannschaften traten mit Ersatzleuten an. Während Friedrichsfeld auf seinen bekannten Stürmer Strab verzichten mußte, vermehrte man bei Diernheim bewährte Kräfte wie Kih I und Heib. Bauerfeld und Kooß sind bekanntlich abgewandert und haben nicht mehr zur Verfügung.

vermochten die Germanen nicht auszunutzen. Den schlechtplatzierten Ball von Kofsig hielt Krug gut. Kurz vor Halbzeit wurde der bis dahin gut arbeitende Faltemann verletzt und wurde dadurch bis zum Spielende statuiert.
Die zweite Hälfte brachte nicht mehr den jenen Sport wie die erste. Diernheim war sofort wieder im Widerstand und schon in der 4. Minute erzielt Kih II aus kurzer Entfernung das dritte Tor. Friedrichsfelds Angriffe blieben meist schon in der Verteidigung hängen und waren so zur Erfolglosigkeit verurteilt.
Schmitt von Diernheim wurde auch verletzt, so daß die Grünen, die nun nur noch neun wertvolle Spieler im Felde hatten, immer mehr zurückgedrängt wurden. Die Diernheim-Mannschaft mußte alle Kräfte einsetzen, um Erfolge des Gegners zu verhindern. Müller, der anfangs nicht recht überzeugen konnte, wuchs immer mehr in seine Aufgabe hinein und war bald der beste Mann im Felde. Immer und immer wieder zerstörte er die Hoffnungen der Friedrichsfelder. Fast schien es, als sollten die Blauherren leer ausgehen, als Kofsig endlich in der 28. Minute durch entschlossenen Schuß das Ehrentor erzielte.
Hollerbach, im Tor der Friedrichsfelder, tat sein Möglichstes, wurde aber von seinen Vorderleuten nicht genügend unterstützt. Die Vorderreihe hatte in Ehret ihren besten Mann, während im Sturm Heil und Kofsig hervorstachen. Auffallend das schnelle Schußvermögen der Hinterreihe.
Die Diernheimer, die ihr erstes Bezirksflaggschiel abspielten, waren ihrem Gegner in der Technik und im entschlossenen Ausnutzen der gebotenen Chancen überlegen. Krug im Tor war sehr sicher und die Verteidigung ein fast unüberwindliches Bollwerk. Sehr gut gefallen konnte auch der junge Weig als Mittelstürmer. Der Sturm, dessen eigentlicher Führer Schmitt auf baldlinks war, operierte recht glänzlich und energisch.
Wbg.

Weinheims Achtungserfolg in Wiesloch

VfB Wiesloch — FB 09 Weinheim 1:1 (0:0)

Das erste Spiel um die Punkte brachte gleich einen harten, erbitterten Kampf, der mit einem gerechten Unentschieden endete, wenn auch die Gäste von der Verstrafung ebenso gut einen 2:1-Sieg hätten erringen können.
Tor Mittelstürmer war der Pechvogel, der die todsichere Chance zum Sieg ausließ. Wie das Treffen ausgefallen wäre, wenn Weinheims bester Abwehrspieler Martini nicht schon in der ersten Viertelstunde verletzt worden wäre, das bleibt eine offene Frage. Linksaußen Bollmer mußte dafür als Verteidiger zurückgeben, so daß die Durchschlagskraft des Turmes nachließ. Die Zuschauer sahen zwar einen aufregenden Kampf, ansonst aber ein recht laieres Spiel.
Wohl bekamen die Weinheimer den ersten Eckball zugesprochen, im übrigen aber waren die Wieslocher zunächst gefährlicher. So rettete einmal Sutter gerade noch vor der Torlinie. Schließlich fand sich Weinheim besser zurecht, blieb aber ohne Erfolg, da der Halbschütze wiederholt in die Abseitsfalle lief. Weinheims Mittelstürmer hatte sich gut durchgesetzt, verlor aber in ausfallsreicher Stellung den Ball. Kurz vor dem Pausenpfeiff mußte Schneider nochmals zur Erde abwehren.

Gleich nach Wiederantritt ging Wiesloch überraschend in Führung. Ein ungeschicktes Foull und ein Mißverständnis der Hintermannschaft brachte Wiesloch das erste Tor. In der 20. Minute vergab Gumb einen Strafstoß aus 20 Meter. Weinheim war jetzt ziemlich in Fahrt. Doch der frei durchgelassene ungehinderte Pfennig vergab den Ausgleich. Er schoß dem Torwart in die Hände. In der 22. Minute gelang es dem Bergstrahlern aber doch, das Unentschieden herbeizuführen.
Der später auf Linksaußen wirkende Martini gab genau zu seinem Dalblinken, der flanke zum freistehenden Bollmer auf Rechtsaußen, der durchhing und überlegen einschoß. Erbitzert wurde in den restlichen Minuten um den Sieg gekämpft, aber auf beiden Seiten ließ die Abwehr keinen Erfolg mehr zu. Schiedsrichter Kerkle, Ballhieb, hatte bei der harten Gangart des Spieles keinen leichten Stand, brachte das Treffen aber doch gut über die Zeit. ss.

Wichtiger Punkt für Schwellingen

FB Kirchheim — SpV 98 Schwellingen 1:1 (0:0)

Die Sportplatzanlage in Kirchheim war heute der Schauplatz eines wichtigen Punktkampfes. Zwei ernsthaftere Amdarter auf den Reichtertel lieferten sich einen harten Kampf. Die Schwellingen erzielten in ihren Leistungen etwas nachgelassen, die Ursache dürfte in einer unglücklichen Mannschaftsbesetzung liegen. Raade spielte auf dem rechten Verbindungsstürmerposten und Nebhäufer als Mittelstürmer. Nach dem Spielverlauf zu urteilen, konnte Schwellingen trotz sein, den einen Punkt gerettet zu haben. Die Gäste konnten sich zu einer zusammenhängenden Gesamtleistung nicht finden. Die Kirchheimer Mannschaft bestand sich in einer außerordentlich guten Verfassung, worauf auch das unentschiedene Ergebnis zurückzuführen ist. Lediglich der rechte Flügelstürmer in Kirchheims Mannschaft konnte nicht ganz befriedigen. Die Blauherren diktierten leberzeit den Kampf und nur selten konnte Schwellingen gefährlich werden.

Der Verlauf des Spieles war äußerst lebhaft und abwechslungsreich. Es wurde zwar hart, aber durchaus fair gekämpft. Schiedsrichter Wunder, Diernheim, leitete gut. Immer und immer wieder gelang es den Kirchheimern, ihre Angriffe vor das gegnerische Tor zu tragen, ohne daß sie jedoch zu zählbaren Erfolgen kamen. Die von Schwellingen vorgetragenen Angriffe konnten dem Gegner nicht gefährlich werden. So verlief die erste Spielhälfte torlos.
Nach der Pause kam Schwellingen etwas besser auf, doch hatte Kirchheim immer wieder die besseren Tor Gelegenheiten. Durch einen direkten Freistoß gelang es Schwellingen, an der Kirchheimer Deckungsmauer vorbei zum vielbejauhten Führungstreffer zu kommen. Aber schon kurz darauf mußte der Kirchheimer Halbschütze Kiedinger einen Fehler des Schwelinger Hüters geschickt zum wohlverdienten Gegentreffer aus. Ehb.

Zwei Fußball-Pioniere trafen sich

VfR Mannheim — SpV Wiesbaden 3:3 (1:1)

Daß der SV Wiesbaden, dieser alte Fußballpionier, mit vollem Recht wieder der ersten Spielklasse angehört, bewies das Spiel am Samstag. Die jungen Gäste standen in der Ballbehandlung den Mannheimern in nichts nach und zeigten auch ein sehr gutes Zusammenarbeiten aller Mannschaftsteile. Dazu verfügen die Wiesbadener in Fuchs über einen Mittelstürmer von hohen Qualitäten, der mit seinen Nebenleuten der Hintermannschaft der Rasenpieler schwere Arbeit ausgab. Nur ein Mangel haßte dieser Elf noch an: ihre Kombination ist nicht klug genug und ihr langweiliges Abspiel gab der VfR-Deckungsreihe immer wieder Gelegenheit, die meisten Angriffe

schon vor dem Strafraum abzustoppen. Allerdings fehlten bei den Gästen auch drei der besten Leute, nämlich Habermann, Siebenritt und Schulmeier. Unter Berücksichtigung dessen können die Wiesbadener das Unentschieden schon als einen schönen Erfolg buchen. Bentsger zufrieden mit dem Resultat wird man im Lager der Rasenpieler sein. Die Mannschaft des Jubilars zeigt wohl ein gutes Feldspiel, liegt aber im gegnerischen Strafraum ihre Kräfte so ausgeprägte Durchschlagskraft und Schicklungsfähigkeit vermissen. Eine ganze Reihe besserer Tor Gelegenheiten wurde durch Fehlschläge vergeben, es wurde zu lange mit dem Schuß gezögert und dann auch noch so unpräzise ge-

Unterbaden-Ost

Table with 5 columns: Team, Sp. gew., un., ver., Tore, Pkt.
Eberbach 1 1 -- -- 4:1 2
Union Heidelberg 1 1 -- -- 2:1 2
SV Sandhausen 1 -- 1 -- 0:0 1
Riders Waldbrunn 1 -- 1 -- 0:0 1
WFB Wiesloch 1 -- 1 -- 1:1 1
FB 09 Weinheim 1 -- 1 -- 1:1 1
FB Kirchheim 1 -- 1 -- 1:1 1
SV Schwellingen 1 -- 1 -- 1:1 1
FC 05 Heidelberg 1 -- 1 -- 1:1 1
VfBa Eppelheim 1 -- 1 -- 1:1 1
Limbach 1 -- -- 1 1:2 --
St. Ilgen 1 -- -- 1 1:4 --

schoffen, daß die Bälle meist weit neben dem Ziel landeten. Auch Schneider II, der sonst so zuverlässige Torhüter, war in diesem Treffen nicht ganz auf der Höhe und trägt an zwei Treffern die Schuld. In beiden Fällen prallte ihm der Ball, den er fangen wollte, an der Brust ab und wurde dann von den Gegnern eingefußt. Tagellos schlug sich indessen die Hintermannschaft, in der lediglich Schalk etwas zu langsam war. Sein Stellvertreter Wagner, der nach der Pause einsprang, hat ihm da etwas voraus, dafür aber war Wagner wiederum mangelhaft im Decken des Gegners.

Vor dem Spielbeginn überreichte Komenzin dem Wiesbadener Spielführer ein Blumengebinde und dann stellten sich die Mannschaften in folgender Aufstellung:
VfR Mannheim: Schneider II, Conrad, Ku, Schalk, Komenzin, Fritsch, Adler, Spindler, Langenscheidt, Striebing, Adam.
SpV Wiesbaden: Wolf; Bogl, Debus; Hombach, Engel, Schmitt; Sezer, Linn, Fuchs, Hahl, Hombach II.

Sofort lagen die Rasenpieler im Angriff und Adam, der wiederholt in seiner Manier Debus umpielte, hatte die ersten Chancen. Aber mit dem Schießen haperte es bei ihm. Das war aber auch bei seinen Kameraden der Fall, sonst hätte es schon in den ersten Minuten bei den Wiesbadenern „eingeschlagen“. So ging die große Feldüberlegenheit der Rasenpieler, die sie in den ersten zehn Minuten hatten, erfolglos vorüber. Dann aber wurde das Geschehen ausgeglichen. In der 25. Minute werden die guten Gäste-Angriffe auch belohnt. Fuchs war der Schütze, der mit einem wuchtigen Schuß die Kurzhölzer in Führung brachte. Im Feldspiel hatte VfR aber doch immer mehr vom Spiel und nach einer ganzen Reihe ausgefallener Gelegenheiten glückte endlich Spindler mit einem Bombenschuß aus 25 Meter Entfernung doch der Ausgleich.

Nach Wiederbeginn war bei den Gästen Wilhelm für Sezer eingetreten und bei den Mannheimern Wagner für Schalk. Klar und deutlich war VfR sofort wieder überlegen, aber die Hilfslosigkeit im gegnerischen Strafraum ließ die Mannheimer zunächst erfolglos bleiben. Erst in der 17. Minute gelang Langenscheidt doch mit einem sauberen Schuß der Führungstreffer, dem aber die Gäste umgehend wieder den Ausgleich folgen ließen. Immer stärker wurde die Überlegenheit der Mannheimer, aber die Wiesbadener waren bei ihnen immerwährenden Vorstößen bei weitem gefährlicher. Ein feiner Kopfball von Spindler verschaffte den Mannheimern zwar noch einmal die Führung, doch kurz vor Schluß konnte Hahl mit einem guten Kopfstoß doch den Wiederausgleich erzielen und das faire und technisch sehr gute Freundschaftstreffen endgültig unentschieden gestalten.

Schiedsrichter Schmeißer, Waldhof, hatte leichte Arbeit und amtierte gut. Eck.

Englischer Fußball

Keine Mannschaft mehr ohne Punktverlust
Innerhalb von acht Tagen hatten die englischen Ligamannschaften je drei Spiele ausgetragen, wobei — wie stets zu Beginn der Spielzeit — überraschende Ergebnisse an der Tagesordnung waren. Die Ausgeglichenheit in der ersten Liga wird dadurch unterstrichen, daß schon jetzt keine Mannschaft mehr ohne Punktverlust ist und nur zwei Mannschaften, der Kenning Charlton Athletic und Huddersfield Towns, sind noch ungeschlagen. Mit 4:2 Punkten und einem Torverhältnis von 10:4 führt augenblicklich Manchester City die Tabelle an, aber neun weitere Mannschaften verzeichnen ebenfalls 4:2 Punkte, darunter auch der letztjährige Meister Sunderland. Arsenal London verlor am Mittwoch den Lokalkampf gegen Brentford mit 0:2, erreichte aber diesmal in Huddersfield ein torloses Unentschieden. Im übrigen gab es am Samstag eine ganze Reihe von torreichen Spielen, was bezeugt, daß noch viel Unsicherheiten in den Mannschaften stecken. — In der zweiten Liga hat die berühmte Aston Villa eine erfolgreiche Woche hinter sich. Dem 2:1-Sieg in Swansea folgte ein 1:1 in Nottingham und jetzt ein 4:0 auf eigenem Platz gegen Southampton. — In Schottland, wo alle Mannschaften schon sechs Spiele hinter sich haben, stehen nun Aberdeen und Motherwell allein an der Spitze, da die Glasgow Rangers in Arbroath nur ein torloses Unentschieden erreichten. Hier ergibt sich folgender Tabellenstand:

Table with 3 columns: Team, Spiele, Tore, Punkte
1. Aberdeen 6 18:3 11:1
2. Motherwell 6 18:7 11:1
3. Rangers 6 12:1 10:2

Fürtch startet in Paris

Der ausgezeichnete Rüsselsheimer Stukler Willi Fürtch wird sich am 13. September am Einer-Kanonen um die Seine-Weitschiffahrt in Paris beteiligen. Eine Woche später startet dann Fürtch zusammen mit einer Reihe anderer deutscher Ruderer, u. a. Saar Saarbrücken, bei der internationalen Amsterdamer Regatta.

75 000 30

Auf dem Sonntag zum Rennen durch den Lauf zur über zählte in Klasse der vereinte. wurden bei 75 000 Zuschauern. Der war auf seine Eid, als Sieg und gewann deutschen Kra...

Als erste den "Zeitw über zehn n nach dem Braun an die Runden hatte 30 Sekunden. nädigen Kamp schließlich der Norton-Gespan Karlsruher V knapp vor dem Bei den 20 cm, Spiel...

Im Kampf fünf Kunden d denen mußte We und dann freude nach der ten. Ringes S mehr in Frage. or noch schnell Klasse. Hinter i Würste auf 28 Terrot mit einer Wäge. Etwas an Fel der Halbliterma Randsfeld, der n lehung laboriert, top, Otto Leh a berollen Start i Müller und Bob 15 Runden lang vor dem Feld ei...

Ballon „Deuffe hat „Belgica“

So langsam be nan-Bennett-Wett nun am Samstag in Basel ein ein nische Vertreter, Burmann als F lamber bei Tchar jst niederzehen iung telegrafische i würdigelegte Flug meter betragen. lebenden Ballon, S. V. liegen im vor. Da man an umohnen Tundri wist niedergekomm schiffsträger in n wische Regierung vermigten Ballon

Lob für Olympiakamp

Neben deutschen ausländische Ober lektorium Höhen e drei jugoslawis Mittelstürmer der Arne Blad, der sich eine Aniederlegung nach seinem Zusam der eingeleiert urium bereits wie ländischen Pressef ich diese einzia höchste Anerkennung lichen plänzend ar gemäß behandelt, illuna der Verleij Von den Deutsch lichen im Kuaenit mithonläufer Boris Jung und die leid genheim und S...

Steinbach gewinnt den Preis des Korpsführers

75 000 Zuschauer beim 6. Lauf zur Straßenmeisterschaft in Schleiz / Der Mannheimer Bock auf dem 2. Platz

Auf dem Schleizer Dreieckskurs wurde am Sonntag zum 13. Male das Schleizer Dreieckstreffen durchgeführt, das gleichzeitig als sechster Lauf zur Straßenmeisterschaft der Kraftfahrer zählte und daher fast die gesamte Spitzenklasse der deutschen Motorradfahrer am Start vereinte. Trotz der ausgezeichneten Befahrung wurden bei dem ausgezeichneten Besuch von 75 000 Zuschauern keine neuen Rekorde gefahren. Der Mannheimer Oskar Steinbach war auf seiner Halbliter-DKW mit 115,6 Km-Std. als Sieger der 500-cm-Klasse Tagesbestzeit und gewann damit den Preis des Führers des deutschen Kraftfahrersport, Korpsführer Kühnlein.

Kampf gab es zwischen den beiden führenden Steinbach und Müller. In der 16. Runde hatte Müller die Spitze übernommen, aber bereits in der nächsten war wieder Steinbach in Führung. Wenig später mußte Müller sogar aufgeben und so wurde Steinbach seinen gefährlichsten Gegner los. Mit 115,6 Stundenkilometer holte er sich einen klaren Sieg vor Bodmer und Koblus.

Für die Niederlage in der kleinen Seitenwagenklasse entschädigte sich KRU durch einen Sieg bei den „großen“. Nach dem Start setzte sich Hans Schumann an die Spitze, dicht bedrängt von dem DKW-Fahrer Rahrman. Mit nur knappen Vorsprung siegte Schumann in 101,3 Stundenkilometer über die 7,7 Kilometer lange Strecke.

Kilometer; 2. Bock (Mannheim) Norton 46:05,3; 3. Stärke (Bafel) NSU 46:18,2. — Nicht über 1000 cm: 1. Schumann (Nürnberg) NSU 46:00 = 101,3 Stundenkilometer; 2. Rahrman (Zulda) DKW 46:25; 3. Goffe (Aöln) Lornag 47:34,4.

Der Schweizer Buchwalder

Strassenweltmeister der Amateure

Die offiziellen Ergebnisse des 145-Kilometer-Rennens:

Amateur - Strassenweltmeister (145 Kilometer): 1. Edgar Buchwalder (Schweiz) 3:58:01 (36,7 Stundenkilometer); 2. Weber (Frankreich) 3:58:12; 3. Pavalli (Italien) 3:58:48; 4. Lapetie (Frankreich); 5. Jachoblen (Dänemark); 6. Serovadi (Italien); 7. Demina (Japan); 8. P. Franz (Luxemburg); 9. Scheller (Deutschland); 10. Ebspernter (Frankreich); 11. Ott (Schweiz); 12. Spadolini (Italien) u. a. 13. Goldere (Frankreich), Neuens (Luxemburg), Raiers (Luxemburg), Schöpflin (Deutschland), Augusti (Österreich), Leutelt (Tschoslowakei), Josef (Tschoslowakei) alle dichtauf, 20. Dorgebray (Frankreich), 21. Schmalz (Österreich), 22. Löder (Deutschland), 23. Ruland (Deutschland), 24. Houtsch (Luxemburg), 25. Petersen (Dänemark), 26. Bogner (Ungarn) alle dichtauf, (42 gefahren) — W am Ziel. — Ausführender Bericht in der nächsten Ausgabe.

Die Ergebnisse:

Nicht über 250 cm: 1. E. Kluge (Chemnitz) DKW 1:24:15,3 = 110,6 Stundenkilometer; 2. Wänsche (Langenbrück) DKW 1 Runde zurück; 3. Simo (Spanien) Terrot 1 Runde zurück. — Nicht über 350 cm: 1. Ted Mellors (England) Velocette 1:25:50,2 = 108,5 Stundenkilometer; 2. Hamelshle (Sindelfingen) Norton 1:27:03; 3. G. i. d. Giff (R.-Glöckner) Norton 1:27:06. — Nicht über 500 cm: 1. O. Steinbach (Mannheim) DKW 1:20:30,2 = 115,6 Stundenkilometer; 2. Bodmer (Ebingen) DKW 1:23:41,2; 3. Koblus (Badreuth) Rudge 1:24:27,1. — Seitenwagen nicht über 600 cm: 1. Braun (Karlsruhe) DKW 45:23,2 = 102,4 Stunden-

Als erste der Lizenzfahrer starteten die „Kleinen“ Seitenwagenmaschinen, die bis 600 cm über zehn Runden (7,7 Kilometer). Gleich nach dem Start setzte sich der DKW-Fahrer Braun an die Spitze des Feldes und nach fünf Runden hatte er bereits einen Vorsprung von 30 Sekunden. Hinter ihm gab es einen hartnäckigen Kampf um den zweiten Platz, den schließlich der Mannheimer Bock mit seinem Norton-Gespann erfolgreich beendete. Der Karlsruher Braun war mit 102,4 Km.-Std. knapp vor dem Mannheimer siegreich.

Bei den „Kleinen“, den Solofahrern bis 250 cm, spielten natürlich wieder die DKW-Fahrer eine überlegene Rolle. Die 250- und 350-cm-Maschinen, die 20 Runden (15,4 Kilometer) zurückzulegen hatten, wurden mit Minuten-Abstand gefahren. Bei den 350ern fielen die beiden NSU-Favoriten Steinbach und Fleischmann überraschend aus. Aus der ersten Runde kam der Rührdörger noch mit der Führung zurück, aber schon die zweite überlebte er nicht mehr. Bock hatte die Spitze übernommen, weiter dahinter hatte sich der Engländer Ted Mellors aus dem Felde herbeigehoben und jagte mit seiner Velocette hinter dem Mannheimer einher. Sein Landsmann Anderson war unterdessen schon von Oswald Kluge überholt worden, während dicht dahinter Geiz und Müller einberaubten und das Feld immer in Schach hielten. Es war außerordentlich schwierig, die Überlebten zu behalten, aber das lang ausdauernde Rennen lieferte sich immer mehr. Aus der 15. Runde kam Steinbach nicht mehr zurück, so daß der Weg zum Siege für Ted Mellors frei wurde. Dieser siegte dann auch in 1:25:50 Std. mit einem Durchschnitt von 108,5 Km.-Std. vor den drei Norton-Fahrern Hamelshle (Sindelfingen), Gerd in der-Elk (R.-Glöckner) und Baalen (Trier).

Im Kampf der „Kleinen“ hatte Geiz nach fünf Runden die Spitze übernommen, unterdessen mußte Walfrid Winkler an der Box daliegen und dann aussteigen. Aber auch Geiz streifte nach der Hälfte des Rennens die Wänsche Kluges Sieg stand nun überaus nicht mehr in Frage. Mit 110,6 Km.-Std. war er sogar noch schneller als der Sieger der 350er-Klasse. Hinter ihm belegten der Langenbrücker Hamelshle auf DKW und der Spanier Simo auf Terrot mit einer Runde Rückstand die nächsten Plätze.

Endas an Reiz eingebüßt hatte das Rennen der Halblitermaschinen durch das Fehlen von Wänsche, der noch immer an seiner Handverletzung leidet, und des Sieners von Sarret, Otto Leh auf DKW. Nach einem wunderbaren Start setzte sich Steinbach vor O. P. Müller und Bodmer an die Spitze des Feldes. 15 Runden lang jagten die drei DKW-Fahrer vor dem Feld einher. Einen herrlichen Zwei-

800 Turner beim Kreisturnfest in Hockenheim

Ausgezeichnete turnerische Leistungen / 50jähriges Jubiläum des TV 86 Hockenheim

Hockenheim hatte über das Wochenende wiederum einen großen Tag mit der Feier des 50jährigen Vereinsjubiläums des TV 86 Hockenheim. Damit verbunden war ein freisportliches Männer- und Frauenturnen, an dem sich über 800 Einzelturner und -turnerinnen beteiligten und in dem um den Reichs- und Siegfriedwanderpreis sowie den Ehrenpreis der Stadt Hockenheim gekämpft wurde. In allen Turn- und Sportarten wurde dabei meisterliches Können gezeigt.

genommene Ansprache hing in einem dreifachen „Sieg Heil“ und dem Gesang der nationalen Lieder aus.

Bürgermeister Reuschäfer, der die Turner und Turnerinnen im Namen der Stadt herzlich willkommen hieß, erinnerte an den großartigen friedlichen Wettkampf der Nationen auf der Olympiade 1936, der wochenlang die ganze Welt in ihrem Banne hielt. An der gewaltigen Aufbauarbeit in Deutschland hat auch der Turnsport seinen Anteil.

Eindrucksvolle Feierstunde

Nach einer würdigen Ehrung der gefallenen und verstorbenen Mitglieder des Jubiläums am Nachmittag fand abends im stimmungsvoll geschmückten Saal der „Rose“ eine eindrucksvolle Feierstunde statt, der u. a. Bürgermeister Reuschäfer, Kreisfachamtsleiter Stahl, Mannheim, und Gauoberturnwart Schweizer, Mannheim, anwohnten. Der Vereinsführer des TV 86 Hockenheim, Robert Adelmann, gab in seiner Begrüßungsansprache einen interessanten Rückblick über die Entwicklung des Jubiläums. Er gedachte des verstorbenen früheren Vereinsführers Ammer, der lange Jahre vor dem Weltkrieg die Seele des Vereins war, und fand besonders ehrende Worte für das dem Abend anwohnende, einzige noch lebende Gründungsmitglied Schupp. Der TV 86 wird sich auch künftig seiner hohen Aufgaben würdig erweisen. Die mit Beifall auf-

Ehrung verdienter Turner

Die Wünsche des Turnkreises Mannheim und des Kreisführers des NSV überbrachte Kreisfachamtsleiter Stahl, der nach einer Würdigung der Verdienste des Jubiläums um das Turnwesen in Hockenheim und einem Hinweis auf die umfassenden Aufgaben des NSV eine Ehrung verdienter langjähriger Mitglieder durch Ueberreichung der silbernen Ehrennadel des Turnkreises Mannheim vornahm. Es sind dies: Arthur Reuschäfer, Wilhelm Deugel, Georg Wiedemann, Josef Birkenmeier, Heinrich Heim, Johann Müller, Adolf Müller, Fritz Kammer, Josef Beller, Karl Schopf, Jakob Leibert und Stefan Klee.

Die Glückwünsche des Gauoberturnwart Schweizer, Mannheim. Er überreichte Turnbruder Böhm in Anerkennung seiner Verdienste um den TV 86 den Ehrenbrief des Fachamtes I im NSV. Der Jubel-

verein sei stets eine der stärksten Stützen der nordbaltischen Turnerschaft gewesen. Für den Bruderverein TV 08 Hockenheim sprach dessen Vereinsführer Wehler über Ueberreichung einer zweifachen Jubiläumsgabe.

Am Laufe des Abends kam ein ausgezeichnetes turnerisches Programm durch die Turner und Turnerinnen des TV 86 und der Kreisliga zur Abwicklung. Der Männergesangsverein Sängerbund-Liebertanz brachte unter der Leitung von Musikdirektor Guggenbühler, Mannheim, einige prächtige Lieder zu Gehör, während die Stadtkapelle den Abend durch wirkungsvolle Musikvortritte verschönte. Nach Bekanntgabe von einigen Glückwunschslogogrammen wurde die Feierstunde mit einem „Sieg Heil“ auf den Führer und den Reichsportführer geschlossen.

Schöne Leistungen beim Wettturnen

Während am Samstagnachmittag bereits das Einzelwettturnen der Kletterer stattfand, wurden am Sonntagmorgen die Wettturnen in der Turner- und Turnerinnen auf den Sportplätzen an der Heidesberger Straße ausgetragen. Die Leistungen, die zum Teil hohe Anforderungen an die Körperberührung stellten, wurden durchweg gut ausgeführt.

Der Festzug

Am frühen Nachmittag bewegte sich ein langgedehnter Festzug durch die Straßen der Stadt zu den Sportplätzen. Zwischen einer Reihe von Musikkapellen und den Spielmannszügen des Jungvolks und der HJ marschieren die Turnerinnen und die Turner hinter ihren Vereinsführern in strammem Schritt und Trittschritt. Besonders reizvoll die Mädel in ihrer weißen Olympiabekleidung, die wir später auf dem Festzug beim olympischen Flaggenzug bewundern. Im offenen Wagen sah der einzige noch Lebende aus der Gründerzeit des Jubiläums. Vor ihm aber marschieren und lang blühende Jugend — so verkörperte sich zwischen Jugend und Alter die große Tradition der deutschen Turner.

Großes Schauturnen

Im lachenden Sonnenschein fand dann vor etwa 6000 Zuschauern das große Schauturnen der teilnehmenden Vereine statt. Staffelläufe, Reigen und Volkstänze der Turnerinnen, Ringturnen der Kunstturnerinnen des TV 1846 Mannheim, Flaggenzüge, und Freilübungen gaben dem Nachmittag sein besonderes Gepräge. Den Höhepunkt bildete der Flaggenzug der Turnerinnen. Den Abschluß des wohlgeplanten Kreisturnfestes bildete die feierliche Siegerehrung. (Neben der Ergebnisse der Staffelläufe am Nachmittag werden wir noch berichten.)

Die Ergebnisse

Altersturnen über 50 Jahre, — Gerichte: 1. Adolph Hubert, TV Neustadt, 75 P.; 2. Grob Valentin, NSV Reichsbahn, 75,5 P.; 3. Tammacher, NSV Reichsbahn, 67 P.; — Altersturnen, 40-50 Jahre: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 30-40 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 20-30 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 10-20 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 5-10 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 0-5 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 10-15 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 15-20 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 20-25 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 25-30 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 30-35 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 35-40 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 40-45 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 45-50 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 50-55 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 55-60 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 60-65 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 65-70 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 70-75 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 75-80 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 80-85 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 85-90 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 90-95 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 95-100 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 100-105 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 105-110 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 110-115 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 115-120 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 120-125 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 125-130 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 130-135 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 135-140 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 140-145 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 145-150 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 150-155 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 155-160 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 160-165 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 165-170 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 170-175 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 175-180 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 180-185 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 185-190 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 190-195 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 195-200 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 200-205 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 205-210 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 210-215 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 215-220 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 220-225 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 225-230 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 230-235 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 235-240 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 240-245 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 245-250 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 250-255 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 255-260 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 260-265 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 265-270 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 270-275 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 275-280 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 280-285 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 285-290 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 290-295 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 295-300 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 300-305 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 305-310 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 310-315 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 315-320 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 320-325 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 325-330 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 330-335 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 335-340 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 340-345 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 345-350 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 350-355 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 355-360 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 360-365 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 365-370 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 370-375 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 375-380 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 380-385 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 385-390 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 390-395 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 395-400 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 400-405 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 405-410 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 410-415 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 415-420 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 420-425 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 425-430 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 430-435 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 435-440 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 440-445 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 445-450 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 450-455 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 455-460 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 460-465 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 465-470 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 470-475 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 475-480 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV Hockenheim, 125 P.; — Altersturnen 480-485 Jahre, Gerichte: 1. Erich Kroll, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 2. Hans Karl, TV Schwetzingen, 124,5 P.; 3. Oskar Danz, TV H

Professor Babberger

Karlsruhe, 7. September. Im Alter von 61 Jahren ist der bekannte badische Kunst- und Maler Professor August Babberger an den Folgen einer Atriooperation in Altdorf in der Schweiz gestorben.

Neues aus Lempertheim

Brand durch Selbstentzündung. Bekanntlich brannte am vorigen Dienstag im Amvosen des Landwirts Hartmann von hier eine Scheune mit der Ernte nieder.

Lempertheim, 5. Sept. Das Standesamt registrierte im Monat August 25 Geburten und 10 Sterbefälle, sowie 10 Eheschließungen.

Ein Gespann ging durch. Ein Gespann der Gutsverwaltung Kirchhartsbäusen, das offensichtlich von Injettien geplagt wurde, ging schließlich durch und raste mit samt dem Fuhrwerk durch die belebte Ernst-Ludwig- und Kaiserstraße.

Jubilare des Alters. Seinen 80. Geburtstag beging gestern (Donnerstag) Karl Kronauer von hier, der jahrzehntelang auf der Drahtseilindustrie Waldhof tätig war.

Die erste Ernte der Neubauern

Erntefest in Bruchhausen / Die Druschergebnisse im ganzen günstig

Heidelberg, 7. Sept. Während der letzten Wochen herrschte in Bruchhausen besonders enge Tätigkeit. Die im Frühjahr aufgezogenen Neubauern konnten zum ersten Male in Bruchhausen ernten.

Die Arbeit wurde größtenteils mit einem Zapfwellenbinder durchgeführt, der das Getreide in einem Arbeitsgang gemäht und in fertige Garben gebunden hat.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Vertwertung von Leinsamen

Die Anbauer von Leinsamen dürfen in diesem Jahre den selbst erzeugten in ihrem eigenen Betrieb verwerten. Es ist jedoch jeder Pflanzler verpflichtet, soviel zurückzubehalten, als er für die Aussaat im Jahre 1937 benötigt.

Ladenburger Nachrichten

Im Lichtspielhaus Ladenburg läuft seit gestern das Filmmotiv „Frisiennot“, ein Film von deutschem Schicksal auf russischer Erde.

Ehrenabend für Professor Wollenschläger. Der 75. Geburtstag von Professor Karl Wollenschläger gab dem Heimatbund Ladenburg Gelegenheit, zu einem Ehrenabend für den Jubilar einzuladen.

Betriebsleiter waren es sorgenvolle Tage und Nächte, da erst nach erfolgtem Drusch die Ernte als geborgen gelten kann.

Zum Schluß wurde mit zwei Dreschmaschinen auf freiem Felde gedroschen, wodurch die dem Auswaschen nahe Ernte vor den schweren Regengüssen, die nach dem 20. August einsetzten, bewahrt war.

Ein herrlicher Erntekranz wurde auf das Feld gebracht. Die gesamte Betriebsgemeinschaft versammelte sich. Nach einer Ansprache des Betriebsleiters und eines Landarbeiters und einem gemeinsamen Lied, fuhr der Zug mit der letzten Garbe, dem am Morgen aufgehängten Erntekranz und dem mit Blumen geschmückten Pferdchen in den Hof ein.

Die Druschergebnisse zeigten, daß der Ertrag bei Roggen und Hafer gut, bei Weizen und Gerste jedoch weniger günstig ausgefallen ist. Der Roggen konnte zu Frühlingspreisen sofort zur Weiterverarbeitung abgegeben werden.

vor allem aber eine statische Anzahl ehemaliger Realschüler, die noch bei Professor Wollenschläger im Unterricht waren. In seinen Begrüßungsworten brachte der zweite Vorsitzende des Heimatbundes, Cornel Serr, die guten Wünsche und die Dankbarkeit aller Anwesenden zum Ausdruck.

unter Ueberreichung einer künstlerischen Urkunde zum Ehrenvorstehenden ernannte. Namens der „Lopodunia“ beglückwünschte Herr Herzog den alten Lehrer und Freund und versäumte es nicht, zur allgemeinen Erheiterung einen echten Schülerreich zu erzählen.

Neues aus Schriesheim

Standkonzert. Dem Standkonzert, das am Sonntagmittag die Musikkapelle Schriesheim vor dem dortigen Bessler-Haus gab, wohnten zahlreiche Zuhörer bei, die sich davon überzeugen konnten, daß die erst seit wenigen Monaten von G. Liebertau geleitete Kapelle ganz Fortschritte gemacht hat und sich sehr wohl in der Öffentlichkeit hören lassen kann.

Obsterbeuerung. Die Gemeinde Schriesheim verteidigt heute, 18 Uhr, im Rathaus das Obsterbetrugnis der Talstraße entlang in einem Los.

Standesregister im August. Geburten: Josef Erdmann und Maria geb. Verendold eine Tochter Erna Juliana; Wilhelm Feh und Emma geb. Krämer eine Tochter Uvula Helene; Wilhelm Wenzelburger und Sofie geb. Krümm ein Sohn Karl Friedrich Wilhelm; Berndt Hartmann und Elia geb. Ranke ein Sohn Dieter Raimund; — Heiratungen: 5. Aug. Will Georg Witmer, Kaufmann aus Wiesloch, und Elisabeth Lemke; 29. Aug. Adolf Peter Weber, Maurer in Schriesheim, und Emilie Brand aus Lauterbach; — Sterbefälle: 16. Aug. Peter Becker, Landwirt, 88 Jahre alt; 20. Aug. Margaretha Helwig Wwe. geb. Straß, 76 Jahre alt (Kreisaltersheim); 21. Aug. Margaretha Grab Wwe. geb. Urath, 80 Jahre alt.

Stovesheimer Notiz

Großes Sängerkonzert 1937. Der Gesangsverein „Germania“ feiert im nächsten Jahre sein 75jähriges Bestehen. Er wird aus diesem Anlaß im Sommer 1937 ein Sängerkonzert veranstalten, an dem wohl zahlreiche auswärtige Gesangsvereine teilnehmen werden.

Den Weg zum freien Wohnen und Besitz. zeigen allen, die Hypothekenschulden ablösen oder ein eigenes, schuldenfreies, sonniges Eltern- und Vaterhaus schaffen wollen, unsere Aufklärungs-Vorträge am Dienstag, 8. Sept., 20-30 Uhr, im Vereinshaus „Flora“ in Mannheim, Lortzingstraße 17.

Versteigerung! Dienstag, den 8. September, vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr versteigere ich meistebietend in der Villa, Mollstr. 35 Schlafzimmer, Klavier Fremdenzimmer, Küche

Achtung! Radfahrer! Autofahrer! Wanderer! Alle brauchen die NS-Verkehrskarte des „Hakenkreuzbanners“ von Nord- u. Mittelbaden, Pfalz und angrenzenden Gebieten! Klare, übersichtliche Darstellung in Mehrfarbendruck. Maßstab 1 : 200 000

Offerten als Originalzeugnisse belegen! — Zweckmäßig ist es auch, Lichtbilder u. Zeugnisabschriften auf der Rückseite mit dem Namen und der Adresse des Absenders zu versehen.

Zwangsvorsteigerungen. Dienstag, 8. September 1936, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im öffentlichen Auktionslokal, Or. 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1 Schreibmaschine Adler, 2 Schreibtische, 1 Couchdivan, 1 Bücherregal groß. Scharfberger, Gerichtsbesitzer

SA, HJ, JV Hosen, Blusen Hemden BDM - Blusen Frauen-Westen für DAF Verkaufsstelle der RZM Adam Ammann Qu 3, 1 Fernsprecher 23789

Beim Kaffeeklatsch? Nein! Frau M. hat zum 5-Uhr-Vulneral-Tea eingeladen. Man haben sich auch Frau X. und Frau Y. davon überzeugt, wie gut der seit 1893 bewährte Vulneral-Tea schmeckt. Alle sind begeistert. Jetzt kennen sie das Geheimnis Frau M.'s guter Gesundheit und Figur.

Hauptgeschäft: Dr. Wilh. Kattermann (J. B. Wehrmann) Stellvertreter: Karl W. Gagenier. — Chef vom Amt: Dr. Helmut Wahn, Verantwortlich für Vollort, Dr. Kattermann (J. B. Wehrmann); für politische Redaktionen: Dr. W. Richter; für Wirtschaftspolitik und Handel: Dr. Hagenier (in Urlaub); für Romanistik u. Vergleichen: Prof. Karl Gode; für Kulturpolitik, Festreden und Gelegenheitsreden: Dr. W. Richter; für Unpolitische: Frau Gode; für Besondere: Erwin Weiser; für Sport: Julius Gode (ämtlich in Mannheim). Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichard, Postfach 63, Charlottenburg 15 b. Nachdruck sämtlicher Druckberichte verboten. Ständige Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann u. Dr. Berlin-Dahlem. Sprechstunden der Geschäftsleitung: Täglich 10 bis 12 Uhr (außer Mittwochs-Sonntags und Feiertagen). Verlagsgeschäft: Kurt Schönwisch, Mannheim. Druck und Verlag: Gutenberg-Verlag u. Druck- und Verlagsanstalt, Mannheim. Sprechstunden der Geschäftsleitung: 10 bis 12 Uhr (außer Mittwochs-Sonntags und Feiertagen). Kurztel. Nr. 6 für Weimarerstraße und Weimarer- und Schwabacherstraße. Gesamt-D. A. Monat August 1936 . . . 600 davon: Weimarer Ausgabe . . . 37 506 Schwabacher Ausgabe . . . 6 171 Weimarer Ausgabe . . . 3 342

Aber natürlich lassen wird, neutral mit um die Farbe suchen ein mehr Freude. Für dem sch Mutter. E sagen w E d i. Für d aus herz scheiden. sagen w sten Dan Man. Heute Vater, Sc Fri nach eine sanft ents Man n. Die Fe mittags 12. Verwandten Lebe Mutter. Ka im Alter von gangen ist. Schrie. Die Beerdig der Verstorbe

Ein gewaltiger und herrlicher
Auftakt
zur neuen Spielzeit!

Luis Trenker



Der Kaiser von Kalifornien

Ein Millionenfilm voll gewaltiger und unheimlicher Spannung, nach dem weltbekannten Roman: **„Suters Gold“**
Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

TÄGLICH
2.45 4.40 6.35 8.45

ALHAMBRA

Gesellschaftstänze Einzelunterricht - Anfänger u. Primärkurse

Curt Rudolf Weinlein
P 1, 3a Fernsprecher 24411

Die Saison ist eröffnet
Bis 25. September Vorsaisonpreise



Siebert

Der Berrenschneider

SCALA

Ivan Petrovich Charlotte Susa
die Hauptdarsteller von

Königstiger

Ein Kriminalfilm mit höchsten Spannungsmomenten im Rahmen einer interessanten u. sensationellen Handlung.
In weiteren Rollen:
Else Elster / Paul Heidemann / Hans Richter, Junkermann
Anfang: 4.00, 6.10, 8.20 Uhr
Jugend zugelassen!

Rendezvous der Komiker
in einem Lustspiel von Format!



DER VERKANNTE Lebemann

Ralph A. Roberts
Theo Lingen
Trude Marlen - Grete Weiser
Hilde Senak - H. Junkermann
K. Vepermann - W. Schaeffers

Täglich:
3.00 4.25 6.20 8.30

SCHAUBURG

Die „Hütte“
mit der bekannten vorzüglichen Küche

Zurück!
Carl Meyer
staatl. gepr. Dentist
Maria Meyer-Domdey
Rennerhofstr. 11 / Ruf 27594

Frau Ulla Hansel 12, 9 pt.
Sozialische Beratung - Diagnostik
Sprechz. täglich von 3 1/2 - 7 1/2 außer
Mittwoch u. Samstag. Voranmeldung
außerhalb der Sprechzeit erbeten!

Wir entwickeln,
kopieren,
vergrößern;
daß Sie Ihre Freude daran haben



CARTHARIUS
PHOTO- UND KINOHAUS
P. 1, 21 - Planken-Neubau - Fernsprecher 27529

UNIVERSUM

Heute letzter Tag!

Willy Fritsch
Heli Finkenzeller
Gina Falckenberg
in der großen Ufa Operette



Boccaccio
in weiteren Hauptrollen:
Paul Kemp
Albr. Schoenhals
Fita Benkhoff
Musik: Franz Doelle
Spielleitung: Herbert Malich
Beginn: 3.00 5.30 8.30 Uhr

National-Theater Mannheim

Montag, den 7. September 1936:
Vorstellung Nr. 2
Nische B Nr. 1
1. Sondernische B Nr. 1

Sudwig-Thoma-Abend

1. **Sottmens Geburtstag**
Suffspiel in einem Akt von Sudwig Thoma

2. **Die kleinen Verwandten**
Suffspiel in einem Akt von Sudwig Thoma

3. **Erster Klasse**
Wanerschwanz in einem Akt von Sudwig Thoma
Anfang 20 Uhr. Ende 22.15 Uhr.

Ihre Photo-Arbeiten

werden schnell und sorgfältig ausgeführt. Kopien auf Kala-Hochglanzpapier. - Apparate, Platten, Filme, Reheralscheiben, Stativ, billig.

Glordjen-Drogerie
Marktplatz, H. 1, 16.

J. H. Fuchs

Orthopädie - Mech. - Meister
D 1, 11 Fernruf 219 32
Anerkannt gute Meisterarbeit in
Hauterkrankungen für jeden Fuß und
Schuh / Kunstglieder / Orthop.
Apparate, Leibbind., Bandagen
Lieferant sämtlicher Krankenkassen und
Behörden. 5768V

Groß- und Kleinverkauf
Zigaretten
Zigaretten

Rauch-, Kau-, Schnupf-Tabake

Gut und billig
große Auswahl

Seit über 20 Jahren bei
Zigaretten-Bender
Qu. 2, 7 (Ecke)
Telefon 224 40

Paß - Bilder
(kein Automat)
3 Stück
50 Pfg.
Foto - Feige
J 1, 18 a
auch Sonntags geöffnet

D. R. P. Ausl. Pat.
vernichtet 100% Iq

Wanzen

mit Brut!
Kein Ausschweifen
Kein über Geruch
Kein Mobiliarschäd.
Kein Auspulvern
Ministeriell
konzessionierter Betrieb

Fa. Münch
Inh.: H. Singhof
Staatlich geprüft.
Windeckstr. 2
Tel. 273 93

Rolladen

Reparaturen
Wipfler Jr.
H 3, 2, Tel. 21613

3 zurückgenomm.
Speisezimm.
alles komplett,
95.-, 125.-, 175.-
H. Baumann
Mannheim
U 1, 7 Beilsteat.
im Hause Pils
Sonnens Adresse achten

Achtung!

Für den
Stadtteil Waldhof
zeigen wir den großen

Berfil-Tonfilm

ab heute bis Freitag, 11. Sept.
im
SAALBAU-THEATER
WALDHOF

Beginn: 2.45 5.30 8.30

Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt!

Eintritt frei!

Wer Köstlicher Schwarzbier abends trinkt,
Gar bald in ruhigen Schlaf versinkt.

Der schlechteste Herd

wird wieder wie neu repariert. Garantie für Brennen u. Backen. Alle Reparaturen an Herden und Öfen sowie Setzen, Putzen u. Ausmauern

Ofensetzerlei - Herd Schlosserei
F. Krebs, J 7, 11 / Fernruf 282 19

TANZ

Schule K. Helm, D 6, 5
Anfängertanzkurs beginnt 14. Sept.
Einzelstunden, Schülerstunden usw. jederm.

C. u. L. Koch

Die Schule für Gesellschafts-Tanz
Anmeldungen erbeten
Ellastraße 11 (am Werderplatz)
Fernruf 447 57

Tanz-Schule Pfirrmann

Bismarckplatz 15 - Nähe Bahnhof
Anmeldungen zu einem neuen Tanzkurs werden entgegengenommen. - Privatstunden jederzeit.

Tanz-Schule Stüdebeck

N 7, 8 - Fernruf 23006
Wir beginnen Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene und Schülerkurse. Gefl. Anmeldung erbeten. Prospekt unverbindlich. - Einzelunterricht jederzeit!

Groß- und Kleinverkauf
Zigaretten
Zigaretten

Rauch-, Kau-, Schnupf-Tabake

Gut und billig
große Auswahl

Seit über 20 Jahren bei
Zigaretten-Bender
Qu. 2, 7 (Ecke)
Telefon 224 40

Paß - Bilder
(kein Automat)
3 Stück
50 Pfg.
Foto - Feige
J 1, 18 a
auch Sonntags geöffnet

D. R. P. Ausl. Pat.
vernichtet 100% Iq

Wanzen

mit Brut!
Kein Ausschweifen
Kein über Geruch
Kein Mobiliarschäd.
Kein Auspulvern
Ministeriell
konzessionierter Betrieb

Fa. Münch
Inh.: H. Singhof
Staatlich geprüft.
Windeckstr. 2
Tel. 273 93

Rolladen

Reparaturen
Wipfler Jr.
H 3, 2, Tel. 21613

3 zurückgenomm.
Speisezimm.
alles komplett,
95.-, 125.-, 175.-
H. Baumann
Mannheim
U 1, 7 Beilsteat.
im Hause Pils
Sonnens Adresse achten

Morgen Dienstag!

Eines der größten Erlebnisse der neuen Saison

Willy Birgel

In:



Schlusßafford

Weitere Hauptrollen!
Maria von Tasnady - Peter Bosse
Lil Dagover - Theodor Loos

UNIVERSUM

LIBELLE

das Kabarett-Varieté für Jedermann

Werbe-Tage jeden Montag und Freitag 20.15 Uhr
Eintrittspreise 50 Pfg. / Verzehrpriese ab 62 Pfg.

10 große Kabarett-Varieté-Attraktionen

Fernsprech-Anschluß 220 60

Öffentliche Versteigerung

Auftragsgemäß versteigere ich meistbietend wegen Haushaltsauflösung, Verkleinerung u. a. im

Deutschen Haus

€ 1, 10-11 € 1, 10-11

1 **Stil-Speisezimmer** bestehend aus Büfett, Vitrine, Ausziehtisch, 6 Stühlen.

1 **Schlafzimmer** Eiche mit Birke.

1 **modernes Wohnzimmer** in Mahagoni

1 **Schlafzimmer, kompl.** Satin-Nußbaum.

2 **moderne Küchen** in Schließlack.

1 **Speisezimmer** in Eiche mit Nußbaum.

Polstermöbel Sessel in Gobelin- und Phantasiebezügen

Einzelmöbel Schränke, Schreibtische, Stühle, Sofa, redenzen, Büfetta, Vitrinen, Tische.

Mehrere Bronzen

Porzellane Service (Meißner) 77teilig, Vasen, Urnen, Teller, Aufstellgegenstände, Zierporzellane, Glas (alle Porzellane sind Markenfabrikate).

Bilder - Spiegel - Lampen

Toiletten für Modistinnen geeignet.

1 **Perser-Teppich 2,20x6,00**
3 **Bettumrandungen**
Hausrat u. v. Ungenannte

Besichtigung Montag, 7. Sept. 4 bis 7 Uhr
Versteigerung Dienstag, 8. Sept. ab 10 Uhr

Gindele Versteigerer, D 2, 4
Fernsprecher 285 73.
Üebnahme von Versteigerungen aller Art.

Verlag u. ...
Tagesblatt ...
Abend- ...
S ...
Minister ...
abends vor ...
Departemen ...
Rede, in d ...
tung der fr ...
Ereignissen ...
Er erklä ...
der Volksp ...
Wähler de ...
heiten bek ...
lassen mög ...
Seite „in ...
spanischen ...
reichs f ...
tung der ...
Frankreichs ...
sowie die ...
garantiere ...
„Es beste ...
Zweifel da ...
international ...
nur die leg ...
Ausland ...
jed Recht ...
des Willkür ...
bererfeit ...
international ...
wie man di ...
gen zum ...
gierungen ...
ten, erlaub ...
von Dur ...
nen, und ...
auf Grund ...
Regierung ...
legale Regi ...
ferungen zu ...
kennung sei ...
lich erschie ...
so abgepie ...
händliche ...
amerkan ...
ten, dieje ...
andere es ...
D ...
D ...
Wie der ...
wissen will ...
Bereidigm ...
den Einzelk ...
gemacht ha ...
legen werde ...
nung der ...
Preite für ...
färfung de ...
Jahre verte ...
teich des ...